

HAUS & MARKT

DAS HAUSBESITZER-MAGAZIN FÜR MITTELDEUTSCHLAND www.hausundmarkt-mitte.de | leipzig/halle/dresden | 26. Jahrgang | November 2017 | Nr. 11 | Preis 1 €



Danhaus

Der Fertighaus-Anbieter
für Skandinavisches
Wohnen wird 40

Mehr dazu
auf Seite 32



GESUCHT:
Hausverkäufer (m/w) /
Immobilienfachmann



leistungsorientierte Vergütung
Musterhaus im Unger-Park Schkeuditz

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für den Raum
Leipzig und nahes Umland motivierte Vertriebspartner.
Bewerbung an: job@baeren-haus.de

Info-Telefon: 01525 662 51 69 www.baeren-haus.de





Fachhandel
Fliesen & Naturstein



Torgauer Straße 49 | 04318 Leipzig
www.gramer-gmbh.de

Im „Dialog“ mit dem Lebensmittel

Lesen Sie dazu auf Seite 4.



HAUS & MARKT

Inhalt November 2017

WOHNEN

- 04 Küche**
Im Dialog mit dem Lebensmittel
- 08 Holzfußboden**
Vielfältige Natürlichkeit

RENOVIEREN

- 10 Innenausbau**
Moderner Innenausbau macht Wohnräume wahr
- 14 Dach**
Dach-Check

ENERGIE

- 20 Heizung**
Austauschpflicht für Heizkessel
- 23 Heizung**
Effektiv heizen mit Holz

EXTRA

- 26 Sicherheit / Kamin**
Sicheres Kaminfeuer
- 27 Garage / Carport**
Garage oder Carport?
- 28 Sicherheit**
Die Lasten des Winters
- 30 Hauskauf**
So wird aus einem Schnäppchen kein Reinfall
- 34 Steuern**
Unwetterschäden
- 34 Impressum**
- 35 Bezugsquellen**



- 06 MÖBEL**
Massivholzmöbel sind Unikate aus der Natur



- 12 DECKE & WAND**
So hat Schimmel keine Chance



- 24 SICHERHEIT**
Aktiver Brandschutz für Haus und Familie

TITELFOTO: DANHAUS

TITELFOTO KLEIN: TDX/HAUSIDEE.DE



Unerlässlich! Der Wintercheck für Ihr Zuhause

Verharren Sie bereits in Vorfreude auf den ersten Schnee? Für viele gibt es nichts Schöneres als der Gedanke, es sich zu Hause richtig gemütlich zu machen, während draußen der Winter Einzug hält. Ob nun doch eher mit Novemberregen oder – ganz wie früher – einer schönen Flockenpracht, man begegnet der kalten Jahreszeit entspannter, wenn das Haus einem vorherigen Wintercheck standgehalten hat. In dieser Ausgabe von „Haus & Markt“ informieren wir Sie deshalb über eine effektive Überprüfung des Hausdachs und erklären, wann ein Heizkesseltausch verpflichtend wird. Mit Beginn der Heizperiode rückt zudem gerade in Feuchträumen eine mögliche Schimmelbildung erneut in den Blickpunkt. Mit unseren Tipps hat Schimmel an Wänden und Decken jedoch keine Chance. Ist das Haus schließlich fit für den Winter, steht der Gemütlichkeit nichts im Wege: Laden Sie Freunde zu einem entspannten Get-together, genießen Sie frisch aufgebrühten Kaffee und entfachen Sie ein herrlich loderndes Kaminfeuer! Doch Achtung, auch beim Kamin steht Sicherheit im Vordergrund – ein Aspekt, den wir Ihnen in dieser Ausgabe ebenfalls gern näher erläutern. Sie freuen sich auf den Winter? Das können Sie auch – mit dem richtigen Know-how!

Viel Freude beim Lesen wünscht

Michaela Richter

Michaela Richter
Redaktion



Der Dialoggarer von Miele revolutioniert das Backen, Braten und Garen. Speisen von unterschiedlicher Textur und traditionell anderen Ansprüchen an die Zubereitung können gemeinsam gegart werden. Das Ergebnis fasziniert selbst Profiköche.

FOTO: MIELE

Im „Dialog“ mit dem Lebensmittel

Der Dialoggarer ist schneller und vielseitiger als jedes andere Kochgerät – und liefert exzellente Ergebnisse

Ein Fisch im Eisblock garen, oder ein Kalbsfilet im Bienenwachsman- tel? Ohne dass Eis und Wachs dabei schmelzen? Es ist an der Zeit, das Kochen neu zu denken – mit dem Dialoggarer von Miele. Erstmals kommt hier eine Technologie zum Einsatz, die mittels elektromagnetischer Wellen auf die Beschaffenheit von Lebensmitteln auf intelligente Weise eingeht. So gelingt Fleisch gleichmäßiger und saftiger, Fisch und Gemüse behalten ihre feine Struktur

und Teig geht deutlich besser auf. Unterschiedlichste Zutaten eines kompletten Menüs kommen zusammen frisch aufs Blech und werden auf den Punkt gleichzeitig fertig – und dies bis zu 70 Prozent schneller als mit herkömmlichen Garverfahren. In den Handel kommt der Dialoggarer ab April 2018. Obwohl äußerlich von einem Backofen nicht zu unterscheiden, eröffnet der Dialoggarer bislang völlig ungeahnte Koch- und Genussserlebnisse. Ein Beispiel, das bei Vorführungen für große

Verblüffung sorgt, ist ein rohes Fischfilet in einem Eisblock, der in den Dialoggarer gegeben wird. Das Ergebnis: Nach wenigen Minuten ist der Fisch gegart, während das Eis selbst nach wie vor gefroren ist. Nicht minder beeindruckend, weil bisher ebenfalls nicht vorstellbar, ist diese Zubereitung: Man drapiere eine Lammkeule auf Paprika und grünen Spargel; der Rest vom Blech wird mit Kartoffelspalten ausgefüllt und alles zusammen in den Dialoggarer gegeben.

Nach etwa 45 Minuten ist das Lammfleisch gleichmäßig gar, das Gemüse ist leicht bissfest und die Kartoffeln sind weich – alles automatisch, ohne Unterbrechung oder Nachlegen von Zutaten. In einem konventionellen Backofen ließe sich dieses Menü so einfach, mit diesem Ergebnis und in dieser Zeit nicht zubereiten. Auch so unterschiedliche Zutaten wie Lachs und Blätterteig, die am Gaumen bestens miteinander harmonisieren, lassen sich auf diese Art einfach, schnell und in einem Durchgang zubereiten..

Anwendungsvielfalt und Ergebnisqualität beruhen auf der „M Chef“ Technologie von Miele. Hierbei werden elektromagnetische Wellen in die Lebensmittel eingebracht, die den Garprozess durch Wärmeerzeugung in Gang setzen. Der Dialoggarer verfügt dazu über ein Modul, das die elektromagnetischen Wellen in einem definierten Frequenzspektrum erzeugt und über zwei Hochleistungssensoren in den Garraum abgibt. Da die Moleküle in Lebensmitteln unterschiedlich angeordnet sind und sich dies im Laufe des Garprozesses auch noch verändert, unterstützt eine ständige Anpassung der Frequenzen den Garprozess. Über die Hochleistungssensoren erhält der Dialoggarer auch permanent Rückmeldung, wieviel Energie das Lebensmittel bereits aufgenommen hat.

Exzellente Ergebnisse durch „M Chef“ plus konventionelle Betriebsart

Ein weiterer wesentlicher Vorteil der M Chef Technologie besteht darin, dass Lebensmittel „im Volumen“ gegart werden, ein Filet beispielsweise vom Rand bis in den Kern gleichmäßig rosa gelingt. Beim klassischen Backofen ist das deutlich schwieriger, da der Wärmetransport immer von außen nach innen erfolgt. Wenn also der Kern auf den Punkt zubereitet ist, sind die äußeren Schichten oft schon übergart.

Da elektromagnetische Wellen garen, ohne zu bräunen, lässt sich zum Beispiel Brot ohne Kruste zubereiten. Für klassisch gebackenes

Brot – oder etwa auch für den Geschmack der Röstaromen im Fleisch – wird die M Chef Technologie mit konventionellen Betriebsarten kombiniert. Dafür ist der Dialoggarer bestens gerüstet, denn er bietet auch die Features der Spitzenklasse-Kochgeräte von Miele, benutzerfreundliches M Touch-Display und selbstreinigende Pyrolysefunktion inklusive. Für eine elegante und gleichmäßige Ausleuchtung aller Ebenen sorgt hier erstmals die hochwertige LED-Beleuchtung BrilliantLight.

Miele App überträgt Rezeptparameter direkt auf den Dialoggarer

Inspiration und zusätzliches Kochvergnügen verspricht die Vernetzungsoption des Dialoggarers. Das Rezeptfeature der Miele@mobile App ist hier eine ideale Plattform zum Ausprobieren und Experimentieren. Denn hier kann der Nutzer aus zahlreichen Automatikprogrammen wählen, die speziell für den Dialoggarer entwickelt werden. Neben Zubereitungsvideos und Einkaufslisten bietet die App die Möglichkeit, die Zubereitungsparameter eines Rezepts direkt auf das Gerät zu übertragen. Mit dieser Funktion haben Anwender den direkten Draht in die Miele-Versuchsküchen, denn was dort für gut befunden wird, steht Hobbyköchen zeitnah per Download zur Verfügung.

Bei der Bedienung des Dialoggarers kommen zwei neue Komponenten ins Spiel: Gourmet Units und Intensität. Die Gourmet Units dienen als Einheit für die Energiemenge, die dem Gargut zugeführt wird. Dabei entspricht eine Gourmet Unit einem Kilojoule. Für Intensität stehen die Einstellungen „stark“, „mittel“ und „sanft“ zur Verfügung. Für die meisten Lebensmittel ist „stark“ die richtige Wahl, „sanft“ ist sinnvoll für empfindliche Speisen wie etwa ein Soufflé.

„Gourmet Assistent“ und „Gourmet Profi“ unterstützen die Kreativität

Die Handhabung wird durch Automatikprogramme erleichtert, ohne dass dadurch die eigene Kreativität in den Hintergrund gedrängt

wird. Für ein individuelles Vorgehen stehen dem Koch zwei Optionen zur Verfügung: Der „Gourmet Profi“ ist für Anwender gedacht, die bereits über eine gewisse Erfahrung verfügen und auch gerne selbst experimentieren. Denn hier sind sämtliche Parameter wie die Betriebsart, Gourmet Units, Intensität und Garzeit ausschließlich manuell zu wählen. Der „Gourmet Assistent“ unterstützt den Koch – indem er abhängig von Art und Menge der Lebensmittel die passenden Einstellungen für ein exzellentes Ergebnis unterbreitet.

Der Marktstart im April 2018 beginnt mit Deutschland und Österreich.

MIELE ■



Inspiration und Kochvergnügen verspricht die Vernetzungsoption des Dialoggarers. Aus der Rezeptdatenbank der Miele@mobile App können Anwender aus zahlreichen Automatikprogrammen wählen, die speziell für den Dialoggarer entwickelt sind. Mit einem Klick werden die Einstellungen des Automatikprogramms direkt auf das Gerät übertragen.

FOTO: MIELE

Otto-Schill-Straße 1
04109 Leipzig

Tel. 0341 / 4 77 21 33
Fax 0341 / 4 77 21 36
Mail info@kuechenfuchs.de

KÜCHENFUCHS

www.kuechenfuchs.de



Massivholzmöbel sind Unikate aus der Natur

Einzigartig und robust wie ein Baum

Wer im Wald genau hinsieht erkennt, dass kein Baum dem anderen gleicht. Diesen Eindruck gewinnt auch, wer im Möbelhandel verschiedene Möbelstücke aus massivem Holz unter die Lupe nimmt. „Massivholzmöbel sind Unikate aus der Natur – auch innerhalb einer Holzart weisen sie Unterschiede in ihrer Farbe und Struktur auf. Zudem besitzen sie weitere besondere Eigenschaften, die Mutter Natur dem Werkstoff Holz geschenkt hat und von denen auch die Besitzer von Massivholzmöbeln gerne profitieren“, sagt Jochen Winning, Geschäftsführer der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel (DGM).

Ein Baum im Wald bekommt es von klein auf mit Hitze und Schatten, Sturm und Frost zu tun. Das prägt ihn, aber je größer er wird, umso mehr hat er derlei Widrigkeiten entgegenzusetzen. Schließlich kann ihm das Wetter kaum noch etwas anhaben, denn die Natur selbst

hat den Baum zu einem robusten Widersacher gemacht. Er wird sogar zu einem unmittelbaren Helfer des Menschen, indem er der Umwelt klimaschädliches Kohlendioxid entzieht, den Kohlenstoff dauerhaft in sich aufnimmt und den gereinigten Sauerstoff an die Umwelt zurückgibt.

Der Baum überträgt seine Funktion als Klimaschützer sowie seine Widerstandsfähigkeit und Stabilität eins zu eins an den Rohstoff Holz und schließlich an ein individuelles Massivholzmöbel. Dabei sei angemerkt, dass in deutschen Wäldern seit nunmehr 300 Jahren nicht mehr Holz geerntet wird als auch nachwächst. Diesem Gesetz der Nachhaltigkeit folgend nutzt der Mensch die Natur.

Neben der Freude über ein intaktes Ökosystem Wald bleibt dem Menschen die Begeisterung über ein natürliches und nachhaltiges Möbel-

stück aus echtem Holz. Das ist übrigens nicht nur besonders schön anzusehen und stabil, sondern besitzt auch positiven Einfluss auf das Raumklima in der Wohnung: Ein weitgehend naturbelassenes Massivholzmöbel nimmt überschüssige Feuchtigkeit aus der Raumluft auf und gibt diese bei trockener Umgebungsluft wieder ab. „Diese Mehrwerte, die der natürliche Werkstoff Holz jedem individuellen Massivholzmöbel verleiht, legen nahe, Möbel im Allgemeinen nicht als Gebrauchsgegenstände, sondern als langjährige oder sogar lebenslange Begleiter anzusehen und entsprechend auszuwählen. Nachhaltigkeit und Qualität sollten daher als wichtige Kriterien in die Kaufentscheidung von Möbeln einfließen“, schließt Winning.

DGM 

Neueröffnung Möbel Wikinger Butik in Leipzig

Interview mit Herrn Lars Rosendahl Hansen,
Geschäftsführer von Die Möbel Wikinger GmbH

Am 27. Oktober war es soweit, die Butik in Leipzig hat eröffnet, worauf dürfen sich Kunden bei Möbel Wikinger freuen?

Herr Lars Rosendahl: Auf das außergewöhnliche. Auf das qualitative und ansprechende. Auf Service. Auf eine einzigartige Präsentation von den Möbeln in der Ausstellung sowie auf Freundlichkeit. Und auf jeden Fall auch, dass man bei uns nicht nur schöne und ausgefallene Möbel findet, sondern auch die passenden Wohnaccessoires, wo wir uns beim Einkaufen genauso viel Mühe geben wie bei den Möbeln: Es muss was Besonderes sein, die Qualität muss stimmen und es muss für den Gebrauch „geeignet“ sein.

Was zeichnet den neuen Leipziger Standort aus?

L.R.: Leipzig ist natürlich für uns sehr interessant. Die Stadt ist schön und befindet sich in einer positiven Entwicklung. Wir zeigen da mehrere Stilrichtungen (Möbel) und eine große Vielfalt von Wohnaccessoires.

Insbesondere bei schönen Garnituren und ausgefallenen Einzelmöbel sehen wir großes Potenzial. In Leipzig arbeiten erfahrene Einrichtungsberater sowie Dekorateure. Wir werden die Kunden rings rum sehr gut beraten können. Natürlich können wir in unseren „BUTIKS“ in Leipzig und Dresden nicht alles zeigen, aber wir geben uns Mühe, so dass man sofort erkennen kann wer wir sind und was wir anbieten. Auch in der Hoffnung, dass die Besucher nach Klipphausen fahren, falls sie mehr sehen möchten.

Herr Rosendahl, welcher Zukunftsvision folgen Sie mit Ihrem Unternehmen und wo sehen Sie die Möbelbranche in 10-20 Jahren?

L.R.: Wir möchten dafür bekannt werden, dass wir schöne, ausgefallene und hochwertige Massivholzmöbel und Einrichtungsgegenstände verkaufen und das in einer angenehmen und freundlichen Atmosphäre. Wir möchten gerne ziemlich „breit denken“. Nicht einfach nächstes Jahr den gleichen Tisch nur 30€ preiswerter anbieten. Möbel Wikingers soll auch in der Zukunft dafür da sein, dass Menschen, die irgendwas Besonderes suchen aber nicht unbedingt Geld für Markenlabels ausgeben möchten, fündig werden. Es geht bei uns nicht um Marken und Namen, sondern um Möbel und Produkte. „Inhalt“ ist das entscheidende und soll so bleiben. Die Möbelbranche an sich verändert sich natürlich. Die Großen

werden größer. Der Mittelschicht verschwindet. Und dazu sind schon viele Online-Händler gekommen, wovon wir übrigens keine Angst haben, sondern es begrüßen. Wir bekommen dadurch die Möglichkeit das deutlicher zu zeigen, was wir gut können: Inspirationen und Erlebnis beim Einkaufen, Möbel zum Anfassen und Beratung sowie Freundlichkeit.

Wenn Sie auf Ihre bisherigen unternehmerischen Erfahrungen zurückblicken: Welche Entscheidungen würden Sie erneut treffen?

L.R.: Die meisten! Insbesondere unsere Entscheidung bzw. unsere Neigung dazu „Inhalt“ und „Besonderem“ treu zu bleiben, auch in Zeiten, wo der Markt eher von „Geiz ist geil“ geprägt war. Immer, wenn wir mit den Ideen effizienter zu werden und eher als Filialbetrieb zu agieren gespielt haben, haben wir schnell festgestellt, dass das gar nicht das ist, was Möbel Wikinger ausmacht. Wir müssen das tun, was die anderen nicht tun. Und unsere Entscheidung unsere „Butik“ in Dresden und demnächst auch in Leipzig zu eröffnen, war auch richtig. Das macht Spaß und die Menschen lernen uns so schneller kennen.

Vielen Dank für das Interview, wir wünschen Ihnen und dem Möbel Wikinger alles Gute und weiterhin viel Erfolg!



Auszeit für Eltern – entspannt im eigenen Heim

Entspannung fängt in den eigenen vier Wänden an. In einer gemütlichen Atmosphäre fühlt man sich gleich doppelt so wohl. Egal, ob ein stylisches Sofa im Wohnzimmer oder ein mit schönen Accessoires dekoriertes Schlafzimmer: hübsch machen kann man es sich überall. Die schicken und qualitativ hochwertigen Produkte von Möbel Wikinger helfen dabei und laden zum Fernsehabend auf dem Kuschelsofa oder einem Buch im Relaxsessel ein.

MÖBEL WIKINGER
Weil's besser ist, wenn's hält!
www.moebel-wikinger.de

Die Möbel Wikinger III GmbH
Schwabacher Straße 11
01665 Klipphausen
Tel. 035204 / 79000
E-Mail: dd@moebel-wikinger.de

Eine kleine Auswahl finden Sie in
unsere Butiken in Dresden und Leipzig:

Möbel Wikinger Butik
Hauptstraße 21 | 01097 Dresden
Preußergäßchen 11 | 04109 Leipzig





Orientfeeling pur – mit einer von Rot-Orange-Tönen dominierten Einrichtung wird das Zuhause zum persönlichen Wohlfühlpalast!.

FOTO: EPR/JOKA

Vielfältige Natürlichkeit

Parkett und Dielen sind als Bodenbelag sehr beliebt. Holz ist nicht nur robust und optisch vielfältig, sondern bringt auch Behaglichkeit in einen Raum. Zudem trägt es zu einem gesunden Wohnklima bei.

Aufgrund seiner viel geschätzten Eigenschaften hat Holz im Wohnraum einen besonderen Stellenwert. Es kann auf unterschiedliche Arten eingesetzt werden, beispielsweise als Innentüren, Fußböden oder in Form von Möbelstücken. Besonders beliebt ist der natürliche Werkstoff auf dem Boden. So bietet er jedem Einrichtungsstil die passende Gestaltungsgrundlage. Eine gründliche Oberflächenbehandlung stellt dabei sicher, dass Bodenbeläge aus Holz in jedem Raum eingesetzt werden können. Die Experten des Gesamtverbands Deutscher Holzhandel e.V. (GD Holz) informieren, wie ein Holzfußboden beschaffen sein kann und in welchem

Raum sich welche Variante am besten eignet.

Wer bei „Holzfußboden“ lediglich an alte, knarrende Dielen denkt, tut der Gestaltungsvielfalt eines Holzfußbodens Unrecht. Massivholz- und Mehrschichtparkett, auch als „Fertigparkett“ bezeichnet, werden für ihre edle Optik und ihre hohe Belastbarkeit im Alltag geschätzt. Fertigparkett bezeichnet Parkett-Paneele, deren Oberfläche vor der Verlegung behandelt wird und die einfach mithilfe einer Nut-Feder-Verbindung im Raum platziert werden. Massivholzparkett ist hinsichtlich der Verlegung anspruchsvoller, denn die Stäbe sind einzeln vollflächig zu verkle-

ben. Sie bieten im Vergleich mit Fertigparkett den Vorteil, dass sie mehrfach abgeschliffen und neu versiegelt oder imprägniert werden können. Eine umfassende Auswahl an Holzfußböden, darunter auch Laminat, Kork und Bambus, gibt es im Holzfachhandel. Hier helfen fachkundige Mitarbeiter, den für einen Raum idealen Bodenbelag zu finden.

Gestaltungsreichtum

Alle Holzarten ermöglichen dank ihrer unterschiedlich intensiven Maserungen und teilweise ungewöhnlichen Färbungen besondere Designs. Die Farbpalette reicht von hellen, bisweilen sogar weißlichen Tönen des



Wer sich für die Farbwelt „natürlicher Charakter“ entscheidet, lässt gedeckte Töne in seine Wohnräume einziehen, die eine beruhigende Wirkung ausstrahlen.

FOTOS: EPR/JOKA

Ahorns über das rötliche Holz von Kiefer und Kirschbaum oder den zahlreichen Brauntönen von Eiche und Nussbaum bis hin zu schwarzen Varianten mit Wenge und Räuchereiche. Helle Holzfarben wirken einladend und vergrößern zum Beispiel einen schmalen Eingangsbereich optisch. Dunkle Holzfußböden hingegen setzen einen eindrucksvollen Kontrast zu beispielsweise einem sonst hell gestalteten Wohnzimmer. Zusätzliche Oberflächenbehandlung verleiht einer Holzart den gewünschten Farbton. Des Weiteren spielt das Verlegemuster eine wichtige Rolle. Es sollte zum Einrichtungsstil, aber auch zu den Abmessungen eines Raumes passen. Als echter Klassiker gilt das Fischgrätmuster mit seiner markanten V-Anordnung kurzer Stäbe. Äußerst beliebt sind die Landhausdielen oder der sogenannte Schiffsboden, bei dem die Parkettstäbe in einzelnen Reihen und in der Länge versetzt verlegt werden.

Holzfußböden in allen Räumen

Nicht jeder Holzfußboden eignet sich für jeden Raum. In der Küche beispielsweise empfiehlt es sich, robuste und leicht zu reinigende Böden zu wählen, da hier beson-

ders häufig etwas auf dem Boden landen kann. Im Wohnzimmer hingegen kann besonderer Wert auf die Optik des Bodens gelegt werden. Im Badezimmer werden häufig Fliesen verlegt, weil Holzfußboden nicht für den feuchten Raum geeignet erscheint. Wählt man jedoch feuchteunempfindliche Hölzer mit hoher Grundfeuchte und lässt sie fachmännisch versiegeln, ist auch der Holzfußboden eine geeignete Alternative. Er verleiht

dem Bad zudem einen einzigartigen Charakter und bringt Wärme und Gemütlichkeit in den Raum.

TDX /GD HOLZ E.V. ■

Weitere Informationen und Tipps sind unter www.holzvomfach.de erhältlich oder bei Ihrem Fachhandel vor Ort.

FRÜND

Naturboden & Türen

Parkett - Dielen
Massivdielen - Schlossdielen
Kork - Bambus - Laminat
Fachhandel und Verlegung
Glastüren - Innentüren - Dekortüren



Parkettstudio Leipzig · Hans-Driesch-Str. 79 · 04179 Leipzig
Fon 0341 - 22 90 535 · Fax 0341 - 22 90 538
info@naturboden-tueren.de · www.naturboden-tueren.de



Moderner Innenausbau macht Wohnträume wahr

Trockenbausysteme ideal für Modernisierung von Altbauten geeignet

Mit den Ansprüchen an modernes Wohnen können viele ältere Häuser nur schwer mithalten. Ein flexibler Grundriss, großzügiger Wohnbereich oder ein modernes Bad? Fehlanzeige! Dabei haben es Hausbesitzer selbst in der Hand. Statt ihr Geld zu Mini-Zinsen anzulegen, bringt eine Investition ins eigene Haus nicht nur eine Wertsteigerung der Immobilie mit sich, auch der Wohnkomfort steigt merklich. Besonders leicht geht der Innenausbau mit Trockenbau-Systemen von der Hand.

Der große Vorteil des trockenen Innenausbaus: Die Systeme – egal ob für Trennwand, abgehängte Decke oder Estrich für den Fußboden – bringen kaum Feuchtigkeit in den Altbau. Die Räume können schnell wieder genutzt werden. Sogar für das Bad sind spezielle Trockenbausysteme erhältlich, die der Feuchtigkeit trotzen. Weitere Pluspunkte: Die Materialien sind leicht und handlich und daher auch perfekt für Heimwerker und einen Dachausbau geeignet.

Grundlage für kreative Innenraumgestaltung

"Am häufigsten werden Gipsfaserplatten und Gipskartonplatten für den Ausbau verwendet, auch Holzfaserplatten und Lehmbauplatten kommen zum Einsatz. Angebracht werden die Ausbauplatten an Metall- oder Holzprofilen,

die am Boden, an den Wänden oder der Decke verschraubt sowie quer oder längs verstrebt werden", erklärt Energieberater Rolf-Peter Weule das Trockenbau-Prinzip. Danach können Hausbesitzer ihre Kreativität ausleben: Ob Tapeten, Anstriche, Fliesen oder Parkett – durch den Wegfall der Trockenzeit können Wände schnell gestaltet und der Bodenbelag rasch verlegt werden.

Der richtige Innenputz gegen Schimmel und Feuchtigkeit

Die wertvollen ökologischen und baubiologischen Eigenschaften von mineralischen Wandbeschichtungen schätzen immer mehr Hausbesitzer. Auf Schimmel und schlechte Raumluft kann zwar jeder gut verzichten, dass aber Putz und Farbe einen direkten Einfluss auf das Wohnklima haben, ist oft noch nicht bekannt. Kalk etwa hat einen hohen pH-Wert, ist alkalisch und wirkt antiseptisch. Deshalb finden Schimmelpilzsporen auf Kalkputzen keinen Nährboden. Die im Kalk enthaltenen Mineralien haben winzige Poren, die mit ihren vielen Hohlräumen die innere Oberfläche des Putzes vergrößern. "Die Wandbeschichtung wirkt dadurch wie ein Luftfilter: Sie nimmt Stickoxide und sogar Schadstoffe auf und entzieht der Luft Feuchtigkeit", so Energieberater Weule. Einen ähnlichen Effekt erreichen Hausbesitzer mit Lehmputzen und -farben. Die

Vorteile des weit verbreiteten und bewährten Gipsputzes liegen in der leichten Verarbeitung und seinen Eigenschaften im ausgehärteten Zustand. Er ist pH- und geruchsneutral, schadstofffrei, feuchtigkeitsregulierend und hat eine günstige Wärmeleitfähigkeit.

Besondere Akzente mit Sichtmauerwerk

Für Highlights im Wohnbereich darf es dann sogar wieder klassisches Mauerwerk sein: So sorgen Zwischenwände aus Ziegeln für stilvolle Details, auch in Bad oder Küche. "Auch Ziegel wirken sich positiv auf das Raumklima aus und lassen Schimmelpilzen im Wohnbereich keine Chance", ergänzt dazu Experte Rolf-Peter-Weule. Darüber hinaus empfiehlt er Hausbesitzern, sich vor dem Innenausbau ausreichend Zeit für die Planung zu nehmen. Das bewahrt vor späteren Zusatzkosten und Ärger.

Ausführlichen Rat zur Sanierung ihres Hauses, viele Expertentipps aus der Praxis und einen umfassenden Marktüberblick zu Baustoffen und Bauelementen finden Hausbesitzer auf dem Ratgeberportal www.Energie-Fachberater.de. Hier stehen zusätzlich bundesweit an rund 1.000 Standorten des Baustoff-Fachhandels Energieberater für ein kostenfreies, unverbindliches Erstgespräch zur Verfügung.

ENERGIE-FACHBERATER.DE

Darauf können Heimwerker stolz sein: An der leicht zu verarbeitenden Rigips Habito 1-Mann-Platte lassen sich Schränke in Küche, Wohnzimmer und Co problemlos anbringen und werden dort zu echten Lastenträgern.

Bis zu 30 Kilogramm Gewicht trägt eine Schraube, die in der massiven Wohnbauplatte befestigt ist, bei doppelter Beplankung sogar bis zu 60 Kilogramm – ohne Dübel wohlgermerkt. Trotz ihres starken „Charakters“ lässt sich Rigips Habito mit herkömmlichem Trockenbauwerkzeug bearbeiten und eignet sich damit perfekt für den engagierten Heimwerker, der seine Wohnräume wahr werden lassen will.

FOTOS: SAINT-GOBAIN RIGIPS GMBH



Sicherer Halt für schwere Lasten auch bei alten Wänden: Mit der massiven Wohnbauplatte Rigips Habito spielt die Substanz der Bestandswände dahinter keine Rolle mehr.

Perfekter Halt an jeder Wand

An massiver Wohnbauplatte lassen sich auch Hängeschränke bestens befestigen

Um Geschirr in der Küche, Bücher im Wohnzimmer oder Spielsachen im Reich des Nachwuchses zu verstauen, sind Hängeschränke und Regale beliebte Einrichtungsgegenstände. Doch manchmal sorgt altes, bröckelndes Mauerwerk beim Hobby-Heimwerker und seinen Versuchen, die passenden Bohrlöcher zu setzen, schnell für Verdruss. Statt des praktischen Stauraums entstehen nur unschöne Versuchsspuren an der Wand. Doch das muss nicht sein!

Eine wirksame und leicht umzusetzende Lösung bietet Rigips mit der innovativen, massiven Wohnbauplatte Rigips Habito, die es nun auch als besonders komfortabel zu transportierende und zu verarbeitende 1-Mann-Platte im Format 60 mal 200 Zentimeter gibt. Mit ihr lassen sich sowohl altes Bestandsmauerwerk als auch bestehende Trockenbauwände zu echten „Leistungsträgern“ aufwerten. Vor Massiv-

wände kann Rigips Habito zum Beispiel als Vorsatzschale mit integrierter Schalldämmung gestellt werden. Für die Sanierung von bestehenden Leichtbauwänden, zum Beispiel aus Gipskarton oder Spanplatten, wird die 1-Mann-Platte einfach auf die von allen nicht fest haftenden Teilen, wie etwa defekten Altanstrichen oder losen Tapeetenresten, gereinigte Wand aufgeklebt und zusätzlich verschraubt. Rigips bietet hierzu optimal aufeinander abgestimmtes Systemzubehör wie den Rigips Ansetzbinder und den VARIO Unifüll Fugenspachtel. Die so sanierten Wände weisen dann Eigenschaften auf, die denen einer normalen Massivbauwand deutlich überlegen sind. So hält etwa eine einzelne Schraube, die in einer Lage Rigips Habito befestigt ist, bis zu 30 Kilogramm Gewicht – und das ohne Dübel wohlgermerkt. Ein schwerer Küchenschrank zum Beispiel ist so in kürzester Zeit und mit wenig Arbeit montiert. Gleichzeitig sind die

Platten äußerst robust gegen Stöße und sonstige mechanische Beanspruchungen. Ein weiterer Vorteil: Dank ihres massiven Charakters ist Rigips Habito hoch schalldämmend. Gerade in Doppelhaushälften, wo Wand an Wand stößt und häufig störende Geräusche vom Nachbarn herüberdringen, wird so äußerst effektiv für Ruhe gesorgt. Trotzdem lässt sich Rigips Habito mit herkömmlichem Trockenbauwerkzeug bearbeiten und eignet sich damit perfekt für den engagierten Heimwerker, der seine Wohnräume wahr werden lassen will – egal, welche Qualität die existierenden Wände in der Wohnung aufweisen.



Weitere Informationen unter www.rigips-heimwerker.de

So hat Schimmel keine Chance

Schimmel im Haus ist weit verbreitet. Selten liegt es nur am Lüften und Heizen. Meist ist die Wärmedämmung nicht ausreichend. Die Lösung sollte immer mit einem Fachmann gesucht werden.

Er kann hinter Möbeln, Bildern, Tapeten und in der Heizkörpernische sitzen. Schimmel versteckt sich gerne. Erste Hinweise sind meist ein muffig modriger Geruch. Rund 80 Prozent der Schimmelschäden sind nach Expertenmeinung optisch nicht sichtbar. Hier ist der Fachmann gefragt mit moderner Messtechnik, Know-how, Erfahrungen, in besonders schwierigen Fällen sogar mit einem Schimmelspürhund. Die Ursachen für Schimmelbildung können unterschiedlich sein, aber eines ist klar: Wenn es schimmelt, ist zu viel Feuchtigkeit im Spiel. Schimmel fühlt sich überall dort im Haus wohl, wo es feucht ist. Denn beim Schimmel handelt es sich um Pilze und die gedeihen nur bei ausreichend Feuchtigkeit.

Was Schimmel gefährlich macht

Schimmelpilze verbreiten sich über Sporen durch die Luft. Werden die mikroskopisch kleinen Teilchen eingeatmet, kann das Allergien und Krankheiten auslösen, die teils recht schwere Verläufe nehmen können. Angefangen bei Schnupfen und Husten, über Asthma, Bronchitis und Neurodermitis bis zu Lungenschäden. Neben diesen gesundheitlichen Aspekten können durch Schimmel, besonders beim meldepflichtigen Typ Hausschwamm, schwere Gebäudeschäden entstehen. Der Putz kann abplatzen, tragende Holzteile geben nach, Salzausblühungen und Stockflecken entstehen an Decken und Wänden.

Ursachen, Gründe, Folgen

Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, dass Schimmel ausschließlich durch falsches Heizen und Lüften verursacht wird. Dieser Irrglaube ist längst durch bautechnologische Untersuchungen widerlegt. Bei Schimmelbefall kommen meist mehrere Faktoren wie bauliche Schwachstellen und mangelnder Luftaustausch zusammen. Meist ist Feuchtigkeit im Haus ein dauerhaftes Problem, das durch falsches Verhalten zwar begünstigt werden kann, aber auf Baumängeln und schlechte Wärmedämmung zurückzuführen ist. So kondensiert an kalten Flächen die in der Raumluft enthaltene Feuchtigkeit und schlägt sich in Form von Kondenswasser nieder. Solche Stellen sind ein perfekter Nährboden für Schimmelpilze. Um den Schimmel wieder zu vertreiben, muss die Feuchtigkeitsquelle zum Versiegen gebracht werden.

Schimmel nach Sanierung

Neue Fenster und eine Dämmung sollen eigentlich Schluss machen mit Zugluft, kalten Wänden und Kondenswasser. Um so ärgerlicher, wenn der Schimmel erst nach einer Sanierung auftaucht. Allerdings verursachen keineswegs neue Fenster und eine Wärmedämmung Schimmel. Vielmehr muss auch das Lüftungsverhalten sorgsam an die luftdichten Bedingungen angepasst werden. Was vorher automatisch durch Ritzen und Spalten pasierte, muss nach einer Sanierung aktiv von den Bewohnern übernommen werden. Eine

Alternative zum individuellen Lüften sind Lüftungsanlagen, die für den regelmäßigen Luftwechsel sorgen.

Kardinalfehler vermeiden

Oft ist die Entdeckung von Schimmelbefall ein Schock für die Hausbesitzer. Um so wichtiger ist eine besonnene Reaktion. Grundsätzlich gilt: Schnell reagieren. Je länger der Schimmel wachsen kann, desto schlimmer ist das Ausmaß des Schadens. Zudem sollte zur Bewertung des Befalls unverzüglich ein Experte eingeschaltet werden. Die Sanierung von Schimmel im Haus ist stets ein Fall für den Fachmann. Zwar ist der Grund für Schimmel stets ein Zuviel an Feuchtigkeit, dennoch sollte auf keinen Fall ein Raumtrockner in den betroffenen Räumen aufgestellt werden. Die Luftzirkulation pustet die Pilzsporen ins gesamte Haus und das Problem wird noch größer. Eine Trocknung macht erst dann Sinn, wenn der Schimmel restlos entfernt ist.

Schimmelentferner oft giftiger als Schimmel selbst

Die Verlockung ist groß, aber großflächig schimmelige Stellen sollten nicht mit Essig oder Seife abgewischt werden. Ein Sachverständiger kann sich nur ein korrektes Bild vom Schaden machen, wenn er die Stellen im „Originalzustand“ sieht. Auch sollten nicht eigenmächtig handelsübliche Schimmelentferner verwendet werden. Die Mittel versprechen zwar schnelle Hilfe, sind aber oft giftiger als der Schimmel selbst. Außerdem reicht die oberflächliche Behandlung des Schimmelproblems selten aus. Wird der Schimmel nicht von Grund auf beseitigt, ist er bald wieder da. Daher ist die Ursachenforschung bei Schimmelbefall von zentraler Bedeutung, damit das Haus langfristig schimmelfrei bleibt.

Die Suche nach qualifizierten Fachkräften

Auf Nummer sicher geht man mit öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen. Sie sind bei der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer gelistet und lassen sich beim Bundesverband öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger e.V. erfragen. Ansprechpartner für eine fachgerechte Sanierung sind der Bundesverband Schimmelpilzsanierung e.V. (BSS), der Holz- und Bautenschutzverband e.V. (DHBV) sowie die Energieberatungsstellen der Verbraucherzentralen.

RED. ■



Gegen Feuchtigkeit, Schimmel und Salpeter im Keller oder Wohnbereich

Die ATG ist als ostdeutsches Unternehmen seit über 25 Jahren mit einem speziellen Injektionsverfahren auf einem Spezialgebiet der AltbauSanierung erfolgreich tätig. Vorrangig beschäftigen wir uns als Unternehmen für Mauerwerkstrockenlegung und Kellerabdichtung mit der nachträglichen Horizontalabdichtung von Mauerwerk gegen aufsteigende Feuchtigkeit im Bohrlochverfahren mit Niederdruckinjektion. Auch die Wand-Boden-Abdichtung bei Neubauten ab dem Baujahr 1990 ist ein Spezialgebiet der ATG. Die bei unserem speziellen Trockenlegungsverfahren zur Verwendung kommenden Materialien sind umweltfreundlich und lösungsmittelfrei.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung in der Mauerwerkstrockenlegung und Keller-

abdichtung, der speziellen zur Anwendung kommenden Verfahrenstechnik sowie der verwendeten Exklusiv-Materialien, gibt die ATG auf das Ergebnis der durchgeführten Arbeiten eine uneingeschränkte Garantie von 10 Jahren.

Mit der Fachkompetenz aus Tausenden von abgedichteten Objekten in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Thüringen, Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Österreich und der Tschechische Republik ist der private Hausbesitzer mit der ATG Gruppe auf der sicheren Seite!

Die Besichtigung des Objektes, die Feuchtigkeitsmessung, eine Beratung vor Ort sowie das Erstellen eines Festpreisangebotes sind nur eine Auswahl der vielen kostenlosen und

unverbindlichen Serviceleistungen.

Unsere Preisangebote verstehen sich als Festpreise, deshalb ist in jedem Einzelfall eine Besichtigung des Objektes, eine genaue Begutachtung und ein exaktes Aufmaß hierzu unerlässlich. Soweit Sie konkreten Sanierungsbedarf auf diesem Sektor haben, sind wir gerne bereit, Ihnen ein Angebot mit absolutem Festpreis zu erstellen.

Ein von uns beauftragter Sachverständiger wird sich dann zum gewünschten Termin mit Ihnen in Verbindung setzen.

AN ALLE HAUSBESITZER! Feuchtes Mauerwerk? Schimmel?



Sonder-Preis-Aktion anfragen

Im Keller oder Wohnbereich?

- Putze & Farben platzen ab?
- Schimmel an den Wänden?
- Hohe Heizkosten durch nasse Wände?
- Ihr Haus **verliert an Wert**?
- Krank durch **feuchte Wände**?
- Der **Keller** ist **nicht** nutzbar?

Bevor Sie verputzen, streichen oder tapezieren - beseitigen Sie erst die Ursache der Feuchtigkeit!

- ✓ Kostenlose Schadensanalyse
- ✓ Unverbindliches Angebot
- ✓ Kostenloses Sanierungskonzept
- ✓ 10 Jahre ATG-Garantie

Mauertrockenlegung seit 25 Jahren von Ihrem Fachunternehmen vor Ort

Wir helfen Ihnen dauerhaft & preisgünstig!



Rufen Sie uns an unter: **03721 / 455 96 98**

ATG Abdichtungstechnik und Geräteverleih GmbH Filiale Thalheim: Hauptstr. 39 | 09380 Thalheim/Erzgebirge

atg-sachsen.de



Minusgrade, dichter Schneefall und starke Winde setzen dem Hausdach in der kalten Jahreszeit erheblich zu. Bereits ein kleines Leck in der Eindeckung kann unter diesen Einflüssen durchaus zu Schäden an der Gebäudesubstanz führen. Ein Dach-Check vom Fachmann kann dem vorbeugen.. FOTO: TDX/DACH.DE

Mit Dach-Check auf den Winter vorbereiten

Das Hausdach schützt ein Gebäude zuverlässig vor sämtlichen Witterungseinflüssen. In der kalten Jahreszeit setzen ihm jedoch Regen, Sturm und Schnee stark zu. Gut auf den Winter vorbereitet ist, wer jetzt eine gründliche Inspektion vom Fachmann vornehmen lässt.

Die Winterzeit stellt das Dach jährlich vor eine große Bewährungsprobe. Minusgrade, dichter Schneefall und starke Winde beanspruchen diesen exponierten Teil des Hauses erheblich. Die Experten von dach.de, dem führenden Internetportal zum Thema Dach, raten daher, das Hausdach frühzeitig für den Winter zu rüsten. Bereits der erste Nachtfrost kann einem

schadhaften Dach gefährlich werden und gravierende Folgen verursachen. So geht im schlimmsten Fall aus einem kleinen Leck ein schwerwiegender Schaden hervor.

Soweit muss es nicht kommen, wenn rechtzeitig die nötigen Vorkehrungen getroffen werden. Es empfiehlt sich daher, einen Fachmann mit der Sichtkontrolle sowie einer etwaigen

Beseitigung von Schäden zu beauftragen. Denn dem geschulten Blick eines Profis entgehen auch verdeckte Mängel wie zum Beispiel schadhafte Eindeckung oder sanierungsbedürftige Anschlüsse nicht.

Nur ein unversehrtes Dach, das keine lose Eindeckung, Risse oder undichte Stellen aufweist, kann Wind, Frost und Feuchtigkeit trotzen. Wer



Schneelawinen und Eiszapfen bergen ein nicht zu unterschätzendes Gefahrenpotenzial. Durch die Befestigung von Schneefanggittern oder Rundhölzern am Dach kann das Herabrutschen von Schneemassen verhindert werden. Mithilfe von Laubfanggittern in der Regenrinne kann einem Verstopfen des Systems durch Herbstlaub sowie der Bildung von Eiszapfen vorgebeugt werden.

FOTO: TDX/DACH.DE

kleinere Schäden am Dach ignoriert, riskiert dauerhafte Schäden der Bausubstanz. Findet beispielsweise Feuchtigkeit den Weg in die Dachkonstruktion drohen faulende Hölzer, feuchte und unwirksame Dämmschichten oder gar Hausschwamm. Ist die Dampfsperre nicht luftdicht ausgeführt, steigen die Heizkosten und das Risiko von Feuchteschäden durch Kondenswasser. Dachinspektionen beugen dem vor und zahlen sich daher aus.

Unerlässlich ist dabei eine sogenannte Schneesicherung. Spätestens bei Tauwetter können vom Dach rutschende Schnee- und Eisschich-

ten zur Gefahr für Bewohner und Passanten werden. Daher ist es ratsam, Schneefanggitter oder Rundhölzer am Dach zu befestigen. Diese können Dachhandwerker bereits mit wenigen Handgriffen montieren. Auch hier lohnen rechtzeitige Maßnahmen, denn bei Schäden durch Dachlawinen haftet allein der Hausbesitzer.

Zusätzlich sollte gewährleistet sein, dass nicht etwa noch Herbstlaub die Dachrinnen verstopft und somit die Dachentwässerung in ihrer Funktion stört. Im Winter gefriert überlaufendes Wasser schnell zu Eiszapfen und wird so zum

ernsten Sicherheitsrisiko. Dauerhafte Abhilfe schafft hier ein von außen sichtbares Laubfanggitter in der Regenrinne. Dieses gewährleistet, dass die Blätter auf dem Laubschutz liegen bleiben, wo sie trocknen können, bevor sie der Wind wegstößt. Mit einem gründlich vom Fachmann inspezierten und winterfest gemachtem Dach kann der Winter getrost beginnen.

Weitere Informationen sind unter: www.dach.de erhältlich.

DACH.DE



HAUS & MARKT

Interesse zu werben? Kontaktieren Sie uns:

Leipzig: Telefon 0341 6010238

Dresden: Telefon 0351 3160872

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 17.11.2017

www.hausundmarkt-mitte.de



- Dächer / Gerüst
- Klempnerarbeiten
- Holzschindeldächer
- Schieferarbeiten
- Zimmererarbeiten
- Schornsteinbau

Alte Straße 8, 04229 Leipzig

Tel.: 0341 4011480, Funk: (0172) 343 55 56

dach.hoffmann.leipzig@online.de, www.dachdeckermeister-hoffmann.de

Hier haben Marder und Waschbären keine Chance, über das Dach ins Haus zu gelangen. Der Grund dafür ist das robuste Aluminiumdach von PREFA.

FOTO: EPR/PREFA



Aluminiumdächer sind der optimale Schutz vor Waschbär, Marder und Co

Kein Platz für pelzige Plagegeister

Sie sind pelzig, putzig und sogar Stars in so manchem Comic – die Rede ist von Waschbären. Ursprünglich aus Nord- und Mittelamerika stammend, leben die kleinen Bären mittlerweile mit rund 500.000 Exemplaren auch in

Deutschland. Doch selbst wenn gerade Kinder sie wohl nur zum Knuddeln finden, können sie Hausbesitzern hierzulande zum Teil großen Ärger machen. Bringt man sie normalerweise höchstens mit ausgeräumten Mülltonnen in

Verbindung, versuchen sie immer häufiger, über das Dach in das Hausinnere zu gelangen. Und dort verursachen sie zum Teil erheblichen Schaden. Genau das Gleiche gilt übrigens auch für Marder, die nicht minder zur Gefahr



- Fachpartner in der Region:



Handwerksbetrieb

**DACHDECKER
MARIO GOMILLE**

Altenburger Straße 50b, 04539 Groitzsch
 Telefon: 034296 74510, Funk: 0179 8332514
 Telefax: 034296 74511 | info@dachdecker-gomille.de
 Mehr Informationen unter: www.dachdecker-gomille.de

-Bedachungen
 -Isolierungen
 -Bau- und Dachklempnerei
 -Prefa-Dächer

- Dachziegel- und Schieferdeckung
- Flachdachabdichtung
- Außenwandbekleidung
- Reparatur- und Wartungsservice
- Dachklempnerei



JÜRGEN KOCH
 Dachdeckermeister

Frankenstr. 30
 04838 Jesewitz
 Tel.: 0174/ 935 59 21
 Fax: 034241/ 527 84
juergen-koch81@gmx.net

für den Dachboden werden können.

Doch wie finden Waschbären oder Marder ihren Weg in fremde Gefilde? Die cleveren Pelzträger heben dazu einfach einzelne Dachziegel an und kriechen darunter auf den Speicher, wo sie in behaglicher Atmosphäre Unterschlupf finden. Ein beschädigtes Dach, zerstörte Dämmschichten zur Abdichtung und Hinterlassenschaften wie Kot und Urin sind nur einige von weiteren Problemen, die ein solches Szenario zur Folge hat. Wer sich dauerhaft vor ungebeten Gästen schützen will, der entscheidet sich bei einer Sanierung des Daches für die Aluminiumplatten, -rau-

ten oder -schindeln von PREFE. Da jedes Element einzeln befestigt wird, haben Plagegeister keine Chance, sich Zutritt in fremde Häuser zu verschaffen. Und nicht nur deswegen können die Bewohner durchatmen. Dank ihrer außerordentlichen Robustheit und der durchdachten Befestigung halten die Aluminiumdächer auch Sturm, Regen und Hagel problemlos stand – und das, obwohl sie mit maximal 2,7 Kilogramm pro Quadratmeter regelrechte Leichtgewichte sind. Somit eignen sie sich beispielsweise ideal zur Überdeckung von alten Bitumenschindel-Dächern. Damit das „Obenrum“ zudem optisch zum Rest des Hauses passt, haben Sanierer bei PREFE übri-

gens die Wahl aus neun Standardfarben – die Palette reicht von Anthrazit über Moosgrün bis hin zu Ziegelrot. Das gilt auch für Zubehörteile sowie passende Fassadensysteme. So schön geschützt werden aus potenziellen Gefahrenherden für die eigenen vier Wände wieder kleine, putzige Comic-Helden.

EPR/PREFE ■

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN INTERESSENTEN UNTER: WWW.PREFE.COM. UND BEI EINEM FACHPARTNER IN IHRER NÄHE.



Cereno– leichter, einfacher zu montieren

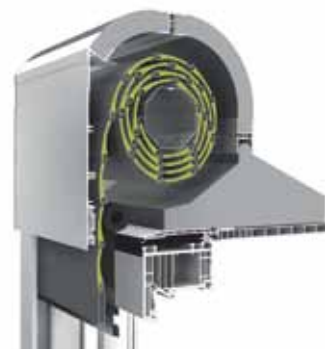
So wird die Sanierung des Sturzkastens zum Kinderspiel

Als Vollsortimenter im Bereich Sonnenschutz hat sich Reflexa durch langjährige Erfahrung und Kompetenz im technischen innen- und außenliegenden Sonnenschutz einen Namen gemacht. Für jede Gebäudeöffnung an der Fassade bietet das Unternehmen für alle Einsatzbereiche und Kundenwünsche mit Raffstores, Rollläden, Markisen und Insektenschutz effiziente Sonnenschutz Lösungen an. Als Mitglied des Verbandes Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) ist Reflexa viel daran gelegen, mit den Dämmprodukten die Aspekte Ökologie, Ökonomie, Nutzerkomfort sowie Technik und Funktion bereits bei der Planung von Gebäu-

den zu fördern. Bei der Modernisierung bzw. Sanierung sollte man die Gelegenheit nutzen und sein Haus zu einem attraktiven Wohngebäude mit geringen Nebenkosten machen.

Ob für die Renovierung oder Sanierung - mit dem neuen Aufsatzkastensystem Cereno lässt sich ein Sturzkasten in nur einem Montageschritt effizient wärmedämmen. Das spart Zeit bei der Montage und Energie bei der Nutzung.

Der Cereno ist die perfekte Lösung bei einem Fenstertausch in den vorhandenen, ungedämmten Rollladen-Sturzkasten. Um die



Ob bei einer Sanierung oder Modernisierung, der Cereno bietet die perfekte Gelegenheit sein Haus zu einem attraktiven Wohngebäude mit geringen Nebenkosten zu machen. FOTOS: REFLEXA

Fensterdämmung einschätzen zu können, ist der U-Wert vom Fenster eine der wichtigsten Kennziffern. Je niedriger der Wert, desto energieeffizienter ist die Wärmedämmung am Fenster. Im Vergleich, ohne die Modernisierung erreicht der Wärmedurchgangskoeffizient eines ungedämmten Sturzkastens im Durchschnitt einen U-Wert von 1,47m²K. Mit dem neuen Aufsatzkastensystem Cereno kann das Fenster dieser einen beachtlichen U-Wert von 0,66 m²K erreichen. Durch die verwendeten Materialien kann eine Verbesserung der Wärmedämmung von bis zu 60% erreicht werden.

Durch zwei verschiedene Adapterprofile, jeweils rastbar oder schraubbar, ist das Aufsatzkastensystem mit nahezu allen herkömmlichen Fensterprofilsystemen kompatibel. Durch die beiden verschiedenen Adapterlösungen ist man an keinen Fensterhersteller gebunden und kann sich für das Fenster entscheiden, welches ideal für die Sanierung bzw. Modernisierung ist.

Zur Montage ist es erforderlich, das Adapterprofil mit dem Fenster zu verschrauben, damit im Anschluss der Rollladenkasten einfach mit dem Fensterprofil verbunden werden kann.

Um eine schlüssige Befestigung zu erhalten, werden seitlich zwei Befestigungsstiele angebracht, um den Kasten gegen Lösen bzw. kippen zu sichern. Die Führungsschienen werden mittels Schraubklemmnippel direkt mit dem Fenster verbunden, so dass anschließend das komplette Fenster inkl. dem Rollladen in den vorhandenen Sturzkasten geschoben werden kann. Wie auch bei den anderen Aufsatzkastensystemen von Reflexa, ist auch bei dem Cereno ein Insektenschutz-Rollo integrierbar, auch nachträglich.

Zusätzlich zur Standardausführung ist der Cereno auch mit einem Abschlusswinkel erhältlich, der den Übergang von Cereno zum vorhandenen Putzwinkel schließt.

Die vorhandenen manuellen Bedienelemente können problemlos für die weitere Nutzung integriert werden. Ebenfalls sind außenliegende Antriebe für 23mm Gurt und Kurbel möglich, um vorhandene Aussparungen in der Wand wie z.B. Unterputzwickler weiterhin nutzen zu können.

Durch unterschiedlichste Bedienvarianten von Gurt- und Schnurzug über Kurbelbedienung bis hin zu elektrischen Antrieben mit Hinderniserkennung und bidirektionalem Funkantrieb sowie akkubetriebener Bedien-

möglichkeit, wird der Cereno den Bedürfnissen der Nutzer und den Gebäudeanforderungen in vollem Umfang gerecht.

Bei Bedarf kann der vorhandene Rollladenkastendeckel weiter verwendet werden, da die Aufnahme am Cereno für alle gängigen Kastendeckelstärken ausgelegt ist. Optional liefert Reflexa auch hier den Kastendeckel in den Ausladungen 180mm oder 260mm, um auch hier optimale Ergebnisse der Reduzierung von Kältebrücken zu erzielen. Automatische Steuerungsanlagen für Sicht-, Sonnen-, Wetter- und Wärmeschutz machen den Cereno in Verbindung mit elektrischen Antrieben zu einem Multitalent. Die große Farbauswahl bei den Führungsschienen, Endleisten und Panzerprofilen lässt keine Wünsche offen. Grundsätzlich gibt es die Möglichkeit, zwischen Kunststoff- und Aluminiumprofilen zu wählen. Je nach Wahl des Rollladenpanzerprofils kann dabei aus bis zu

17 Farben gewählt werden. Das Fenster gilt als Schwachstelle einer Gebäudeöffnung. Der Wärmeverlust kann durch das Dämmkastensystem Cereno von Reflexa minimiert werden. Werden Dämmkästen mit modernen Sonnenschutzsystemen kombiniert, wird an der Fassade ein Maximum an Energiekostensenkung erzielt. Eine Abstimmung von Dämmkonzept und Verschattungskonzept ist daher absolut empfehlenswert.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.reflexa.de

REFLEXA ■

Sonnenschutz in Perfektion




Weitere Informationen und Fachhändler erhalten Sie unter www.reflexa.de



Heizungsanlage im Keller.

FOTO: MATTEO GIRELLI - FOTOLIA.COM

Austauschpflicht für Heizkessel

Weil die Technik der Altgeräte oftmals mit einem hohen Energieverbrauch und starker Klimabelastung einhergeht, gilt für viele von ihnen eine Austauschpflicht.

Für Eigentümer bedeutet diese bundesweite Vorgabe erst einmal Kosten von mehreren tausend Euro. Aber: Aktuelle Brennwertkessel verbrauchen deutlich weniger Öl oder Gas als die alten Heizwertkessel, weil sie auch den Abgasen noch nutzbare Wärme abgewinnen. Die Investition kann sich deshalb durchaus bezahlt machen. Gleichzei-

tig profitiert das Klima. Die Verbraucherzentrale beantwortet die wichtigsten Fragen zum Heizkesselaustausch:

Wer muss den Kessel austauschen?

Vorgeschrieben ist der Austausch von Konstanttemperaturkesseln, die älter sind als 30 Jahre. Wer nicht weiß, wie alt sein Kessel ist,

schaut auf das Typenschild der Heizung oder ins Protokoll des Schornsteinfegers: Entscheidend ist das Baujahr des Wärmetauschers. Manche Ü-30-Heizung darf aber weiterlaufen.

Wer schon vor dem 1. Februar 2002 im eigenen Ein- und Zweifamilienhaus gewohnt hat, ist von der Austauschpflicht ausgenommen.

>>> SEITE 22

Brenner und Heizkessel erneuern, Energie und Kosten sparen!

Im Herbst sind Themen wie Heizkosten und Heizungsmodernisierung wieder aktuell. Viele Hausbesitzer fragen sich: „Wie lange hält die Heizung noch? Wie teuer ist die Komplett-sanierung?“ Jetzt muss eine Lösung her, die zum eigenen Geldbeutel passt.

Brennertausch statt Komplettisanierung.

Irgendwann ist jede Heizung „fällig“. Doch die einzelnen Bauteile haben eine unterschiedliche Lebenserwartung: Oft sind die Kessel noch einwandfrei und weiter einsetzbar. Brenner dagegen verschleiben eher und müssen früher ersetzt werden. In diesem Fall ist der Brennertausch eine Alternative. Wird später auch der Kessel erneuert, kann der Brenner in der Regel übernommen werden. So gelingt die Heizungssanierung Schritt für Schritt.

Besonders effizient arbeiten Blaubrenner wie die Raketenbrenner® von MHG Heiztechnik, die auch in gängige Kessel anderer Hersteller einsetzbar sind. Der MHG Raketenbrenner® RE 1 HK ist einer der modernsten Brenner am Markt. Durch seine rußfreie Verbrennung ermöglichte es einen äußerst effizienten Heizungsbetrieb. Ölverbrauch und Schadstoffausstoß liegen auf niedrigstem Niveau.

Moderne Öl-kessel arbeiten effizient und zuverlässig.

Werden ältere Gebäude mit Öl beheizt, ist oft bei einer Heizungs-sanierung zu empfehlen, wieder in eine Öl-Brennwertheizung zu investieren – die Umrüstung auf andere Energieträger ist nicht immer sinnvoll. Modernste Öl-Brennwert-geräte wie der ecoOEL der MHG MEISTERlinie sparen Energie und Kosten und senken die Umweltbe-lastung. Sie arbeiten hocheffizient, sind mit einem Raketenbrenner® ausgerüstet und können optimal per heatapp! auch bequem über das Internet gesteuert werden.

Ob Brennertausch oder neuer Öl-Brennwertkessel: Lassen Sie sich von Ihrem Heizungsfachmann beraten!



BRENNER- & KESSELTAUSCH

- ecoOEL:
Der moderne Öl-Brennwertkessel für höchste Effizienz, Betriebssicherheit und lange Nutzungsdauer.
- Raketenbrenner®:
Passt an alle gängigen Heizungsanlagen anderer Hersteller und ist daher ideal für den Brennertausch.

Mehr unter www.meisterlinie.de



Der ERFINDER des Raketenbrenners®



Handwerker wartet Heizkessel im Keller.

FOTO: OSTERLAND - FOTOLIA

Endspurt bei Modernisierungsaktion

Eine neue Öl-Brennwertheizung spart im Vergleich zu veralteten Geräten bis zu 30 Prozent Energie und Heizkosten ein. Wer jetzt modernisiert, kann auch bei der Anschaffung des Gerätes sparen. Denn bis zum 31. Dezember 2017 gibt es im Rahmen der Aktion „Deutschland macht Plus!“ bis zu 3.200 Euro dazu. Die Summe setzt sich zusammen aus staatlichen Fördergeldern und einer Aktionsprämie - konkret sind insgesamt bis zu 1.200 Euro Unterstützung für ein Öl-Brennwertgerät möglich und bis zu 2.000 Euro zusätzlich, wenn noch eine Solaranlage kombiniert wird. Die Aktionsprämie in Höhe von 250 Euro erhalten Modernisierer von den teilnehmenden Geräteherstellern und Mineralölhändlern. Der Gutschein für die Aktionsprämie ist entweder beim Heizungsbauer, Mineralölhändler oder auch auf www.deutschland-macht-plus.de erhältlich.

>>> Gleiches gilt für Anlagen in Mehrfamilienhäusern mit einer Nennleistung von mehr als 400 Kilowatt, kleinen Anlagen mit einer Nennleistung von weniger als 4 Kilowatt sowie für alle Brennwert- und Niedertemperaturkessel. Wer jetzt ein Haus mit austauschpflichtigem Kessel kauft, muss diesen binnen zwei Jahren ersetzen. Die Einhaltung der Vorschriften überwacht der bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger.

Was kostet ein neuer Kessel?

Einen Gas-Brennwertkessel für ein Zweifamilienhaus gibt es inklusive der nötigen Umrüstung des Kamins ab etwa 5.000 Euro. Öl-Geräte sind etwas teurer. Hinzu kommt der Einbau. Von einer Eigenmontage ist Laien abzuraten, weil viele Vorschriften zu beachten sind und Fehler die Effizienz beeinträchtigen können. Dann benötigt die Heizung mehr Energie als nötig, ist im Betrieb also teurer. Eigentümer sollten mehrere Angebote von Heizungsbauern einholen, bevor sie einen Auftrag erteilen. Unterstützung bei der Angebotsprüfung bietet die unabhängige Energieberatung der Verbraucherzentrale an.

Für manche Heizungserneuerungen werden zudem Zuschüsse gewährt, die die Investition verringern.

Wie finde ich den richtigen Kessel?

Die Leistung muss zum Heizbedarf passen und der Verbrauch möglichst gering sein. Brennwertkessel sind praktisch ein Muss auch gegenüber aktuellen Heizwertkesseln sind sie deutlich sparsamer. Bei der Suche nach dem passenden Modell hilft unter anderem das unabhängige Internet-Portal www.ecotopten.de. Hier findet man eine Liste mit Gas-Geräten, die strenge Anforderungen erfüllen. Seit Ende September gilt zudem ein Effizienzlabel für Heizungen.

Ist es sinnvoll, gleichzeitig andere Maßnahmen vorzunehmen?

In jedem Fall sollten die Heizungsrohre gedämmt und die Wärmeverteilung geprüft werden. Ein hydraulischer Abgleich kann diese verbessern. Ob es sich zusätzlich lohnt, die Heizung zum Beispiel mit Solarkollektoren zu unterstützen, variiert von Haus zu Haus. Eine Energieberatung vor Ort lotet die Gegebenheiten aus und hilft, passende Maßnahmen und Förderprogramme zu finden.

VERBRAUCHERZENTRALE ■

Lohnt sich der Austausch?

Moderne Brennwertkessel benötigen 10 bis 25 Prozent weniger Brennstoff als in die Jahre gekommene Heizwertkessel. Hinzu kommt oft eine Ersparnis durch die integrierte Heizungspumpe, die bis zu 90 Prozent weniger Strom verbraucht als ihre Vorläufer aus den 1980er Jahren. Deshalb kann sich ein Austausch, je nach Ausgangslage, durchaus rentieren auch schon bei jüngeren Kesseln.



Gert Scheufler

Installationsbetrieb

Sanitär-, Heizung, Solar u. Wärmeservice

Teslastraße 20 · 04349 Leipzig · Funk: 0163 3 72 05 45
Telefon: (0341) 9 21 18 60 · Fax: (0341) 9 21 36 94
E-Mail: scheuflerinstallationsbetrieb@arcor.de

Ihr Fachpartner von: Weishaupt | Viessmann | Vaillant | Junkers | Buderus



Diesel

AdBlue®



HEIZÖL ESH

ECO SUPER HEIZÖL

hoyer POWER DIESEL

Technische Gase

Flüssiggas

Schmierstoffe

ENERGIE-SERVICE SACHSEN

☎ 03 41 / 24 45 40 · www.hoyer-energie.de

Effektiv heizen mit Holz

Der altbewährte Brennstoff Holz gilt als besonders umweltschonend, denn beim Heizen wird nur so viel CO₂ freigesetzt, wie der Baum in der Wachstumsphase gebunden hat.

Zudem ist der nachwachsende Rohstoff im Vergleich zu fossilen Energieträgern quasi unbegrenzt verfügbar. Der mit Scheitholz befeuerte Kamin dient heute allerdings mehr der Gemütlichkeit. Die Raumwärme liefert in vielen Häusern eine zentrale Öl- oder Gasheizung. Ist diese Anlage älter als 15 Jahre, gilt sie als veraltet, was zu starker Umweltbelastung und hohen Heizkosten führt. Der Zentralver-

band Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) rät: Wer seine Heizung modernisieren oder auf regenerative Energien umsteigen möchte, sollte sich unbedingt ausgiebig beraten lassen. Moderne Pelletheizungen beispielsweise, in denen naturbelassene Presslinge aus Holz umweltschonend verbrannt werden, sind mit einem Wirkungsgrad von über 90 Prozent und geringen Abgaswerten sehr effektiv. Ihr Ein-

bau wird staatlich gefördert. Pelletheizungen können zudem sehr gut mit Solarthermie, etwa für die Warmwasserbereitung, kombiniert werden. Eine individuelle Beratung unter Berücksichtigung persönlicher Wünsche, Umstände und Maßnahmenpläne erfolgt durch den lokalen SHK-Fachbetrieb.

ZVSHK ■

Förderung für Holzfeuerungen

Das Marktanreizprogramm für Erneuerbare Energien (MAP) wird zum 1. Januar 2018 einheitlich auf ein zweistufiges Antragsverfahren umgestellt. Bevor der Auftrag für eine neue Holzheizung vergeben werden kann, müssen Auftraggeber in Zukunft erst einen Antrag beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) stellen. Mittlerweile ist nun auch für Fälle, in denen der Auftrag noch 2017 erteilt wird, die neue Heizung aber erst im nächsten Jahr in Betrieb genommen wird, eine praktikable Übergangsregelung eingeführt worden. Dies geschah auf Initiative des Deutschen Energieholz- und Pellet-Verbandes e. V. (DEPV) und anderer Verbände der Erneuerbaren Wärmebranche. Die Übergangsregelung gilt in den Fällen, in denen ein Auftrag bereits im Jahr 2017 erteilt wurde, die Anlage aber erst im Jahr 2018 in Betrieb geht. Heizungskunden müssen dann in der Regel bis zum 30. September 2018 das neue Antragsformular des zweistufigen Verfahrens, das Mitte Dezember beim BAFA online sein soll, zusammen mit der „Erklärung zur Inanspruchnahme der Übergangsregelung im Jahr 2018“ einreichen. Diese geänderte Erklärung muss – anders als bei der bisherigen Fassung – nur noch der Antragsteller, aber nicht mehr der Fachunternehmer unterschreiben. Das BAFA sei angewiesen, alle Anträge wohlwollend zu bescheiden. Geht die Holzheizung noch im Jahr 2017 in Betrieb, ändert sich nichts: Der Förderantrag für Basis- und Innovationsförderung ist von Privatpersonen, Kommunen, gemeinnützigen Organisationen und kommunalen Gebietskörperschaften und Zweckverbänden weiterhin bis zu neun Monate nach Inbetriebnahme zu stellen.

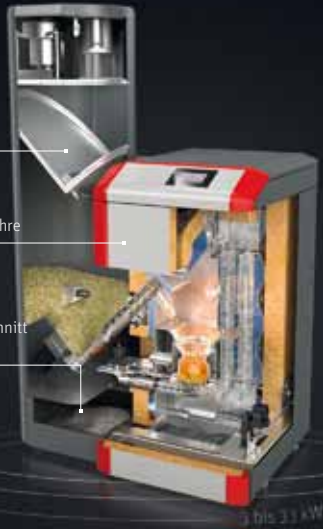
Antragsteller jedoch, die ihre Holzheizung im Jahr 2018 in Auftrag geben, müssen den Antrag durch die Verfahrensumstellung ausnahmslos vor der Beauftragung stellen! Die Höhe der Förderung bleibt gleich. Für einen Pelletkessel mit Pufferspeicher beträgt z. B. die Basisförderung des MAP mind. 3.500 Euro.

Weitere Informationen unter: www.depi.de

DEPV ■

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG

DER PELLETSKESSEL



Kleinsten Platzbedarf seiner Klasse

Einzigartig: Wartung nur alle zwei Jahre

Fahrbare XXL-Aschebox muss im Schnitt nur einmal jährlich entleert werden

BioWIN 2 Touch



Ansprechpartner
Raum Leipzig:
Arnold Foitzik
T 0170 27 56 652



Ansprechpartner
Raum Dresden:
Frank Weinhold
T 0173 36 99 230



Aktiver Brandschutz für Haus und Familie

„Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um“, stellte schon Karl Simrock im 19. Jahrhundert fest – und das nicht zu Unrecht. Im schnelllebigen Alltag vieler Menschen kommt die Sicherheit daheim oft zu kurz. Dabei dürfte gerade das Eigenheim einen besonderen Schutz genießen – zum Beispiel vor einem Brand.

Ist der finanzielle Schaden bei einem Brand zwar abgesichert, wiegt der Verlust von persönlichen Gegenständen und Erinnerungsstücken umso schwerer. Daher rät der Bundesverband Brandschutz-Fachbetriebe e. V. (bvbf), ein besonderes Augenmerk auf den privaten Brandschutz zu legen.

Neben dem oft leichtsinnigen Umgang mit offenem Feuer geht von allen brennbaren Materialien eine potenzielle Gefahr aus. Brennbar sind nicht nur leicht entflammbare Flüssigkeiten oder Gase, sondern ebenso die meisten Einrichtungsgegenstände. Ein besonderes Risiko bringen Elektrogeräte mit sich. Hierbei bedarf es nicht einmal einer offenen

Flamme, um einen Brand zu entfachen. Schon die erhöhten Betriebstemperaturen können einen Schmel- oder Kabelbrand auslösen.

Für den optimalen Brandschutz sollte auf jeder Etage ein Feuerlöscher leicht zugänglich – etwa im Flur oder Eingangsbereich – montiert sein. Je nach Raumaufteilung empfiehlt sich dessen Installation außerdem in besonders gefährdeten Bereichen wie Garage, Hobbyraum oder Heizungskeller.

Feuerlöscher für den Privathaushalt – welche Löscher werden benötigt?

Am Arbeitsplatz sind sie schon lange Pflicht, in der eigenen Wohnung aber nicht. Gerade

dort wo Brände am gefährlichsten sind, vor allem wenn sie die Bewohner im Schlaf überraschen, ist die Anschaffung von Feuerlöschern weiterhin freiwillig. Schätzungsweise besitzt gerade einmal jeder zweite deutsche Haushalt einen Feuerlöscher und viele davon sind nicht griffbereit oder liegen sogar im Keller. Dabei mahnen Brandschutzexperten und Feuerwehr schon lange zur Anschaffung von Feuerlöschern für Privathaushalte.

Wer daher auf Nummer sichergehen will, kauft sich geeignete Löscher auch ohne entsprechende Pflicht. Doch Feuerlöscher ist nicht gleich Feuerlöscher! Nicht alle Brände lassen sich mit jedem Löscher bekämpfen und der

Einsatz in der falschen Situation kann Brände sogar noch verschlimmern. Vor dem Kauf muss daher klar sein, welche Arten von Feuer mit dem Feuerlöscher bekämpft werden sollen und wo er im Brandfall eingesetzt wird. Grundsätzlich eignen sich für die eigenen vier Wände zwei Arten von Feuerlöschern,

- **die Pulver- und**
- **die Schaumlöscher.**

Pulverlöscher und Schaumlöscher

Pulverlöscher eignen sich zur Bekämpfung der Brandarten

- **A** (feste Stoffe),
- **B** (flüssige oder flüssig werdende Stoffe) und
- **C** (Gasbrände).

Diese Löscher sind zwar günstiger in der Anschaffung, kontaminieren allerdings durch den Einsatz den gesamten Raum oder sogar die ganze Wohnung mit dem Löschmittel. Das feine Pulver verteilt sich überall und setzt sich selbst in kleinsten Spalten fest, weshalb Möbel und vor allem Elektrogeräte nach dem Einsatz unbrauchbar sind. Eine Spezialreinigung der Wohnung ist dann unumgänglich.

Schaumlöscher ersticken Feuer und können gezielt angewandt werden. Das hat den Vorteil, dass der Brandherd schnell und ohne großflächige Kontamination gelöscht werden kann. Allerdings können diese Löscher nur gegen Brände der Brandklassen

- **A** (feste Stoffe [flammen- und glutbildend] z.B. Holz, Papier, Stroh, Textilien, Kohle, ...) sowie
- **B** (flüssige oder flüssig werdende Stoffe)

eingesetzt werden. Dafür kühlen sie den Brandherd zusätzlich und verhindern somit ein erneutes Entfachen des Feuers.

Ausnahmefall Küche

Die meisten Küchenbrände entstehen durch heißes Fett. Diese besonderen Brände dürfen auf keinen Fall durch Wasser oder wasserhaltige Löschmittel, also auch nicht mit Schaumlöschern, bekämpft werden. Wenn Fett brennt, ist es bereits mehrere Hundert Grad Celsius heiß. Trifft Wasser darauf, verdampft es sofort und explodiert förmlich mit dem Fett. Schwere Verbrennungen und die Ausbreitung des Feuers sind dann nicht selten. Für die Brandklasse **F** (Brände von Speiseölen/-fetten) sind deshalb spezielle Fettbrandlöscher vorgesehen, die brennendes Fett zuverlässig und ohne

Wasser löschen können und daher in keiner Küche fehlen sollten.

Füllmenge und Qualitätsnorm

Löschmittel im Pulverlöscher

Beim Kauf sollte darauf geachtet werden, dass die Feuerlöscher den Anforderungen nach DIN EN 3 (Tragbare Feuerlöscher) entsprechen, da ihre Eignung damit garantiert ist. Auch die Füllmenge muss berücksichtigt werden, da man bei Wohnungsbränden grundsätzlich mehr Löschmittel benötigt als zum Beispiel bei Fahrzeugbränden. Für Privathaushalte empfehlen sich daher Pulverlöscher mit einer Füllmenge von mindestens 6 kg, bei Schaumlöschern mindestens 6 Liter, um Feuer effektiv bekämpfen zu können. Das Löschen mit eigenen Feuerlöschern ersetzt aber nie den Anruf bei der Feuerwehr, da diese Geräte darauf ausgelegt sind, Entstehungsbrände zu löschen. Hat sich ein Brand erst einmal ausgebreitet, sollten daher keine Löschversuche mehr unternommen und die Wohnung sofort verlassen werden. Selbst wenn das Löschen erfolgreich war, ist immer die Feuerwehr hinzuziehen, da Laien nie einschätzen können, ob ein Brand tatsächlich gelöscht ist oder sich neu entfachen kann.

Der richtige Feuerlöscher

Welcher Feuerlöscher ist für mich der richtige? Worauf beim Kauf geachtet werden sollte...

1. Verwenden Sie nur geprüfte Feuerlöscher nach DIN EN 3 (früher DIN 14406).
2. Für den Hausgebrauch empfehlen wir so genannte „Schaumlöscher“ für die Brandklassen **A** und **B**. Aber auch „Pulverlöscher“ sind grundsätzlich geeignet. Nachteilig bei diesen ist aber, dass sich Pulver weiträumig verteilt und im Vergleich zu Schaum, zu deutlich höheren Verschmutzungen führt.
3. Feuerlöscher müssen über eine ausreichende Löschmittelmenge verfügen und dürfen nicht

zu schwer sein. Ein 2-kg-Gerät hat nur eine geringe Wirkung, ein 12-kg-Löscher ist für den Heimgebrauch zu schwer. Daher empfehlen wir Feuerlöscher mit 6 kg Löschmittel.

4. Es gibt Dauerdrucklöscher (günstig in der Anschaffung, teurer in der Wartung) und Feuerlöscher mit innen oder außen liegender Treibmittelflasche (Anschaffung etwas teurer, Wartung dafür preiswerter).

Achtung

Es ist von größter Wichtigkeit, dass Sie nur Feuerlöscher für die dafür vorgesehenen Brände verwenden. Ein Fettbrand mit einem Wasserlöscher zu löschen ist gänzlich ungeeignet, führt sogar zu einer Fettexplosion. Deshalb achten Sie bitte vor Verwendung des Feuerlöschers immer auf dessen Brandklassenzulassung!

Rauchmelder

Um die Entwicklung eines Brandes frühzeitig zu bemerken, misst der bvbv vor allem Rauchmeldern eine große Bedeutung bei. Sie geben schon

bei den ersten Anzeichen von Rauchpartikeln in der Luft einen schrillen Signalton ab, der im Ernstfall Leben retten kann. Somit ist ihre Installation vor allem in Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmern empfehlenswert. Speziell für die Küche wurden Thermomelder entwickelt, die auf Hitze reagieren.

Für die fachgerechte Montage und die regelmäßige Wartung stehen die örtlichen Brandschutz-Fachbetriebe mit Rat und Tat zur Seite. Sie kennen mögliche Gefahrenquellen und platzieren die passenden Geräte am richtigen Ort.



FOTO: GEV

JU/BVBF/KE

**UNIVERSAL
Brandschutz
Service GmbH**

**Rauchmelder
retten
Leben**

Burgstraße 64 - 06114 Halle
Telefon - Fax 0345/5400370
 Mail: info@universal-brandschutz.de
www.universal-brandschutz.de

Sicheres Kaminfeuer

Ein Holzfeuer ist die älteste und nach wie vor wohl die gemütlichste Art, das Zuhause mit wohliger Wärme zu füllen. Doch um die Feuerstelle sicher zu betreiben, gilt es einige Dinge zu beachten.



FOTO: TDX/BV DES SCHORNSTEINFEGERHANDWERKS

Wenn mit dem Herbst das Schmuddelwetter Einzug hält, die Gartenmöbel schon im Keller schlummern und es draußen früh dunkel wird, sind Feuer und Wärme der Anziehungspunkt schlechthin. Was gibt es Schöneres, als auf dem Sofa, eingewickelt in eine warme Decke dem Knistern des Holzes zu lauschen? Um sicher und effizient mit dem natürlichen Brennstoff zu heizen, hat der Schornsteinfegerverband Niedersachsen Informationen und Tipps zusammengestellt.

Sicherheit geht vor

Auch wenn ein Kaminfeuer attraktiv ist, ist ein sachgemäßer Umgang unverzichtbar. In einem Abstand von mindestens 40 Zentimetern sollten sich keine leicht entzündlichen Materialien befinden. Den Fußboden am besten durch eine Bodenplatte aus Glas, Stein oder Stahlblech vor herauspringender Glut schützen. Ist ein Raum zu gut abgedichtet, etwa durch moderne Fenster, könnte ein Unterdruck entstehen, der Abgase aus dem Ofen in den Raum hinein saugt. Lüftungsschlitze in Türen oder Fenstern sorgen hingegen für den notwendigen Zustrom an Frischluft und für einen sicheren Betrieb des Ofens. In modernen Gebäuden mit kontrollierter Wohnraumlüftung ist eine raumlüftungsabhängige Feuerstätte empfehlenswert, die dem Ofen Verbrennungsluft über Leitungen direkt von außen zuführt. Fensterkontaktschalter und Luftdruckwächter, die bei Unterdruck reagieren und für eine Abschaltung von Dunstabzug oder Lüftung sorgen, bieten zusätzliche Sicherheit.

Tipps und Tricks für's Holzfeuer

Zur Befuerung sollte ausschließlich naturbelassenes, luftgetrocknetes Holz verwendet werden, das im Gegensatz zu Zeitungen, behandeltem Holz und Plastikabfällen keine Schadstoffe freisetzt. Maximal 25 Prozent sollte der Feuchtegehalt im Holz betragen,

um Rußbildung und damit eine dauerhaft schlechte Brennleistung zu vermeiden. Frisch geschlagenes Holz sollte ein bis drei Jahre an der Luft trocknen und ebenso trocken gelagert werden, bevor es im Ofen verfeuert wird. Ist man sich unsicher, ob das Holz bereits trocken genug ist, kann dies der Schornsteinfeger vor Ort mit einem Feuchtemessgerät überprüfen. Zum Entzünden des Feuers hat sich das Anzünden von oben bewährt. Bei geöffnetem Luftregler werden Anzünder sowie mehrere Anzündhölzer wie ein Gitter übereinander auf ein paar Holzscheite gelegt und anschließend entzündet. Eine regelmäßige Wartung durch den Kaminkehrer sorgt für viele gemütliche Abende am Kaminfeuer.

Verordnungen und Grenzwerte beachten

Grundvoraussetzung beim Einbau eines Kaminofens ist eine Zulassung für den deutschen Markt. So muss der Ofen über einen ausreichenden Verwendungsnachweis wie etwa eine CE-Kennzeichnung verfügen und Emissionsgrenzwerte einhalten. Um dies sicherzustellen, nimmt der bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger den angeschlossenen Kaminofen vor der ersten Nutzung baurechtlich ab. Ein Vorabgespräch über notwendige Zulassungen, Bescheinigungen und Voraussetzungen ist hilfreich, um böse Überraschungen zu vermeiden und anfallende Kosten besser einschätzen zu können.

Fachleute weisen auf einen hohen Nachholbedarf beim Austausch technisch überholter Anlagen hin, die älter als 40 Jahre sind und die gesetzlich vorgeschriebenen Emissionsgrenzwerte und Wirkungsgrade nicht einhalten. Je älter die Feuerstätte, umso höher sind die Emissionen. Neue Öfen erzeugen bis zu 85 Prozent weniger Emissionen im Vergleich zu Öfen, die vor 1975 gebaut wurden. Zur Entlastung der Umwelt und um moderne, schadstoffarme Ofentechnik zu fördern,

schreibt der Gesetzgeber vor, alte Öfen Schritt für Schritt auszutauschen, nachzurüsten oder stillzulegen. Experten gehen davon aus, dass bis 2025 insgesamt rund fünf Millionen Feuerstätten ausgetauscht werden müssen.

Am 31. Dezember 2017 endet die nächste Schonfrist

Öfen der Baujahre bis 1974 mussten bereits bis Ende 2014 stillgelegt oder nachgerüstet werden. Ofenbesitzer, die diese erste Frist verpasst haben, müssen bei einem Weiterbetrieb mit Bußgeldern rechnen. Seit Anfang 2015 gelten für neue und bestehende Einzelraumfeuerstätten verschärfte Emissionsgrenzwerte. Ebenso sind Mindestwirkungsgrade von 73 bis 90 Prozent vorgeschrieben. Bereits Ende des Jahres endet die nächste Schonfrist: Holzfeuerungen bis einschließlich Baujahr 1984 müssen ausgetauscht, nachgerüstet oder stillgelegt werden, wenn sie die Grenzwerte nicht einhalten.

Ofenaustausch vom Fachmann bietet Sicherheit

Wer einen alten Ofen besitzt, sollte sich dabei von einem Ofen- und Luftheizungsbauer beraten lassen, ob eine Nachrüstung oder ein Austausch sinnvoller ist. Bei einem modernen Kachelofen, Heizkamin, Kaminofen oder Pelletofen vom Ofen- und Luftheizungsbauer hat man die Sicherheit, dass die Qualität den neuen, strengeren Umweltvorschriften entspricht. Eine moderne Holzfeuerstätte bietet eine ausgereifte, effiziente und brennstoffsparende Technik, etwa mit automatischer Verbrennungsluftregelung für schadstoffarmen Abbrand. Das Ofensystem kann optimal auf den individuellen Wärmebedarf des Hauses abgestimmt und mit anderen regenerativen Wärmeerzeugern vernetzt werden.

TDX/ DJD ■



Garage oder Carport?

Welche Unterstellmöglichkeit die richtige ist, muss je nach Bedürfnissen entschieden werden.

Die Deutschen und ihr Auto – eine besondere Beziehung. Um den fahrbaren Gefährten rundum zu schützen, entscheiden sich viele Hauseigentümer für eine Garage oder einen Carport. Optimal ist es, wenn die Unterstellmöglichkeit bereits bei der Bauplanung berücksichtigt wird, um sie effizient in das Hauskonzept zu integrieren. Aber auch ein nachträglicher Bau ist möglich. Sowohl ein Carport als auch eine Garage haben ihre Vorteile. Ein Carport schützt zuverlässig vor Regen, Wind, Hagel und Schnee. Die offene

Konstruktion sorgt zudem für eine gute Luftzirkulation und bietet viel Platz zum Ein- und Ausparken sowie zum Beladen und Ein- und Aussteigen. Durch ihre Bauweise wirken sie zudem filigran und unauffällig. Ein weiterer Pluspunkt der Carports ist ihr Preis: Bausets zur Selbstmontage sind ab circa 1.000 Euro im Baumarkt erhältlich.

Hochpreisiger, dafür aber auch sicherer sind Garagen. Der abschließbare Raum schützt nicht nur zuverlässig vor Frost und Unwet-

tern, sondern auch vor Diebstahl, Vandalismus sowie Marderschäden. Daher geben auch viele Versicherungen bis zu 5 % Garagenbonus auf den Beitrag. Der zusätzliche Raum bietet nicht nur dem Auto Platz, sondern auch Fahrräder, Gartengeräte und Werkzeug können untergebracht werden.

TDX/ HAUSIDEE.DE ■

HAUS & MARKT

Interesse zu werben? Kontaktieren Sie uns:

Leipzig: Telefon 0341 6010238

Dresden: Telefon 0351 3160872

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 17.11.2017

www.hausundmarkt-mitte.de

...seit 1863

Leipziger Kisten- und Leistenfabrik GmbH

1. Leipziger Holzfachmarkt ☎ 0341-60 24 700

Wir halten für Sie in unserem speziellen Holzfachmarkt ein umfangreiches Sortiment für Haus, Hof und Garten bereit:

- Kahlholz, Latten, Schalung
- Massivholzdiele, Profillholz
- Konstruktionsvollholz gehobelt
- Terrassenbelag, Zaunmaterial
- Glattkantbretter
- gehobelte Leisten
- Sperrholz, Leimholz, Spanplatten
- Modellbauspertholz

Selbstverständlich schneiden wir Ihnen das gesamte Sortiment auch millimetergenau zu! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mockauer Str. 47 • 04357 Leipzig
www.leipziger-kistenfabrik.de
 Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr • Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

HOLZ HPE

Die Lasten des Winters

Eigentümer und Mieter von Immobilien müssen jeden Winter mit Schneefall und Eisregen rechnen und dementsprechend ihre Verkehrssicherungspflichten erfüllen.



FOTO: STEFAN KÖRBER - FOTOLIA.COM

Wer nachlässig mit der Verkehrssicherungspflicht umgeht oder sich gar nicht kümmert, der geht erhebliche Risiken ein. Denn Gerichte sprechen den Passanten, die auf umgeräumten Bürgersteigen und Treppen gestürzt sind, regelmäßig hohe Schadenersatzbeträge zu. Hier einige entsprechende Urteile der deutschen Justiz.

Alle Zuwege räumen

Dass häufig genutzte Gehwege regelmäßig geräumt werden müssen, ist den meisten Immobilienbesitzern bekannt. Aber auch andere, weniger ins Auge fallende Zugänge zu einer Wohnanlage sind entsprechend zu beachten. Daran hatte ein Hausmeisterservice offensichtlich nicht gedacht. Denn eine fast 70 Jahre alte Frau stürzte auf der Zugangsrampe zur Tiefgarage und verletzte sich schwer. Sie hatte aus dem Auto einen Regenschirm holen wollen. Das Oberlandesgericht Karlsruhe (Aktenzeichen 14 U 107/07) sprach ihr ein Schmerzensgeld in Höhe von 10.000 Euro zu. Die Verkehrssicherungspflicht sei nicht in vollem Umfang erfüllt worden. Nicht immer verfügen öffentlich zugängliche Gebäude über einen Bürgersteig. Manches Mal müssen Passanten ein kurzes Stück des Weges über eine unmittelbar anliegende Straße zurücklegen. Auch hier kann unter Umständen eine Streu- und Räumpflicht gelten. Nach Überzeugung des Oberlandesgerichts Brandenburg (Aktenzeichen 2 U 7/07) war im konkreten Fall – beim Zugang zu einem Klinikum – ein gut ein Meter breiter Streifen eis- und schneefrei zu halten. Diesen „Korridor“ müssten Fußgänger dann allerdings auch nutzen, wenn sie dort unterwegs seien. Sonst dürften sie nicht auf Schadenersatz zählen.

Streusubstanzen

Früher gab es nur Asche oder Sand, heute verfügt man über eine größere Auswahl von Streumitteln. Aber welches ist eigentlich zu verwenden? Diese Frage stellen sich Verkehrssicherungspflichtige im Alltag häufig. Gerichte gehen davon aus, dass im Regelfall Substanzen wie Granulat oder Split ausrei-

chen. Lediglich bei einem besonderen Gefälle könne der Einsatz von Salz geboten sein, entschied das Landgericht Rottweil (Aktenzeichen 2 O 312/07) nach einem Unfall. Im Prinzip seien Auftausalze schon deswegen so wenig wie möglich zu verwenden, weil sie sich umweltschädlich auswirken könnten. Die Verwendung von Salz kann auch ungeahnte Folgen haben. Ein Hausbesitzer in einer Kleinstadt in Ostdeutschland führte Klage darüber, dass seine Gemeinde dieses umstrittene Streumaterial benutzt und damit seiner Immobilie Schaden zugefügt habe. Das aggressive Salz habe den Sandsteinsockel des Gebäudes angegriffen. Das Thüringer Oberlandesgericht (Aktenzeichen 4 U 218/05) sah hier allerdings keine über das zumutbare Maß hinausgehende Beeinträchtigung. Die Gemeinde müsse sich einen eventuellen Folgeschaden nicht zurechnen lassen, weil sie zur Bekämpfung von Schnee und Eis verpflichtet gewesen sei und dabei ortsüblich gehandelt habe.

Haftung

Alleine die Tatsache, dass jemand angesichts unklarer Witterungsverhältnisse gestürzt ist und sich verletzt hat, reicht nicht aus, um eine Verletzung der Verkehrssicherungspflicht zu begründen. Es muss schon konkrete Hinweise darauf geben, dass der Eigentümer einer Immobilie den Bürgersteig nicht ausreichend geräumt hat. Das Vorhandensein einzelner Glättstellen konnte das Oberlandesgericht Brandenburg (Aktenzeichen 2 U 48/06) nicht dazu bewegen, einer Passantin Schadenersatz zuzusprechen. Die aufgebauten Zeugen, die eine umfassendere Rutschgefahr bestätigen sollten, hatten die Richter nicht überzeugt.

Mit dem Aufstellen eines Warn- oder Verbotsschildes kann sich niemand von seinen Verkehrssicherungspflichten „freikaufen“. Um solch eine Situation war es bei einem Rechtsstreit im Saarland gegangen. „Privatgrundstück, Parken verboten, Betreten und Befahren auf eigene Gefahr“ hatte es auf dem entsprechenden Schild geheißen. Ein

Passant stürzte, zog sich ein Schädelhirntrauma sowie eine Zerrung der Halswirbelsäule zu und forderte Schadenersatz. Die Grundstücksbesitzer verwiesen vor dem Oberlandesgericht Saarbrücken (Aktenzeichen 4 U 466/03116) unter anderem auf ihre schriftliche Warnung. Das empfanden die Juristen als nicht überzeugend und stellten fest, dass nicht ausreichend geräumt worden sei.

Ein Grundstückseigentümer kann es sich nicht aussuchen, welchen der angrenzenden Bürgersteige er räumen will oder nicht. Hat er das Pech, dass an seine Immobilie mehrere Straßen grenzen, so ist er auch überall verkehrssicherungspflichtig. Ein Bürger in Brandenburg war der Meinung gewesen, das gelte nur für die Grundstücksseite, von der aus man sein Anwesen betrete oder befahre. Das brandenburgische Oberlandesgericht (Aktenzeichen 4 U 55/07) belehrte ihn eines Besseren. Auch in einem Bereich, der durch Böschung und Mauer von seinem Grund getrennt sei, müsse er die Streupflichten erfüllen.

Wettlauf gegen das Wetter

So streng die Streupflichten sonst auch von der Rechtsprechung gehandhabt werden, es gibt durchaus Grenzen des Zumutbaren für die Eigentümer von Grundstücken. Hat ein Betroffener den Gehweg nachweisbar geräumt, dann kann er bei ansonsten trockenem Wetter nicht für die spätere Tropfeisbildung unterhalb einer Straßenlaterne verantwortlich gemacht werden. Eine Frau war auf solch einer Eisfläche gestürzt und hatte bis zum Oberlandesgericht Karlsruhe (Aktenzeichen 7 U 237/07) um Schadenersatz und mindestens 20.000 Euro Schmerzensgeld gekämpft. Diese spezielle Gefahrensituation sei jedoch durch den Grundstückseigentümer nicht zu erkennen gewesen, urteilte der zuständige Zivilsenat. Es könne sogar sein, dass die Eisfläche erst kurz vor dem Sturz entstanden sei.

Wärmstens empfohlen: Wasserzähler und Leitungen vor dem Erfrieren schützen

Keller abdichten, unbenutzte Leitungen leeren

Empfindlich kalte Nachttemperaturen, Bodenfrost und Nebel - nun hat die kalte Jahreszeit auch in Leipzig Einzug gehalten. Spätestens jetzt sollten Grundstückseigentümer Trinkwasserleitungen und Wasserzähler im Haus noch einmal prüfen. "Auch wenn der stärkste Frost erst noch zu erwarten ist, sollten Hauseigentümer rechtzeitig vorsorgen und die Hausinstallation winterfest machen", rät Eva-Maria Graf, Leiterin des Kundenservices der Leipziger Wasserwerke.

Werden Trinkwasserleitungen und Zähler im Haus oder Garten nicht vor kühleren Temperaturen geschützt, können diese bei Frost Schaden nehmen, platzen oder einfrieren. Die Wasserwerke registrieren jährlich im Durchschnitt mehr als 100 sogenannte Frostzähler, bei denen der 24-Stunden-Entstörungsdienst zum Einsatz kommt. "Frieren Leitungen und Zähler ein, kommt meist die Wasserversorgung im Haus zum Erliegen. Die Kosten der Reparaturen trägt der Hauseigentü-

mer, der für deren Funktion verantwortlich ist", erläutert die Kundenberaterin.

Keller und Hausinstallationen frostsicher machen

Mit wenigen Handgriffen können Räume und Leitungen jedoch gut auf die kalte Jahreszeit vorbereitet werden:

- **Fenster und Türen verschließen**

Kellerräume, in denen sich Wasser führende Leitungen und die Zähleranlage befinden oder in denen Leitungen frei liegen oder an Außenwänden installiert sind, sollten durch geschlossene Fenster, abgedichtete Türen oder auch elektrische Frostwächter vor Kälte geschützt sein.

- **Wärmedämmung aufbringen**

Liegen Leitungen, Armaturen oder Wasserzähler unter Kellerfenstern oder an Außenwänden, sollten sie zusätzlich durch Wärme dämmendes Material geschützt werden. Wasserzählerschächte oder Gruben können mit zugeschnittenen Hartschaum- oder Styroporplatten warmgehalten werden. Sie werden unter dem Deckel angebracht. Der Deckel kann zusätzlich mit Fett abgedichtet werden.

- **Sperren der wenig genutzten Leitungen**

Gartenleitungen, Anschlüsse in Ferienhäusern, aber auch Bauwasseranschlüsse und offen verlegte Anschlüsse sollten abgesperrt und vollstän-

dig entleert sein. Das Entleerungsventil bleibt auch über den Winter ständig geöffnet. Private Wasserzähler oder Unterzähler sollten abmontiert werden.



Foto: Leipziger Grünpapier

Was tun bei Frostschäden?

Bemerken Grundstückseigentümer Frostschäden an ihren Leitungen oder am Wasserzähler, können sie den 24-Stunden-Entstörungsdienst der Wasserwerke unter Telefon 0341 969-2100 nutzen.

Service im Zentrum

Weitere Hinweise und Tipps rund ums Wasser geben auch die Kundenberater der Wasserwerke unter Telefon 0341-969-2222. Persönlich sind die Kundenberater im Energie- und Umweltzentrum in der Katharinenstraße 17 zu erreichen.

Formulare, Anträge oder weitere Informationen beispielsweise zu Installateuren und Öffnungszeiten gibt es im Internet unter:

www.L.de/wasserwerke



Haben Sie Fragen rund ums Wasser?

Wir beraten Sie gern.

Besuchen Sie uns im Energie- und Umweltzentrum

Katharinenstraße 17, 04109 Leipzig

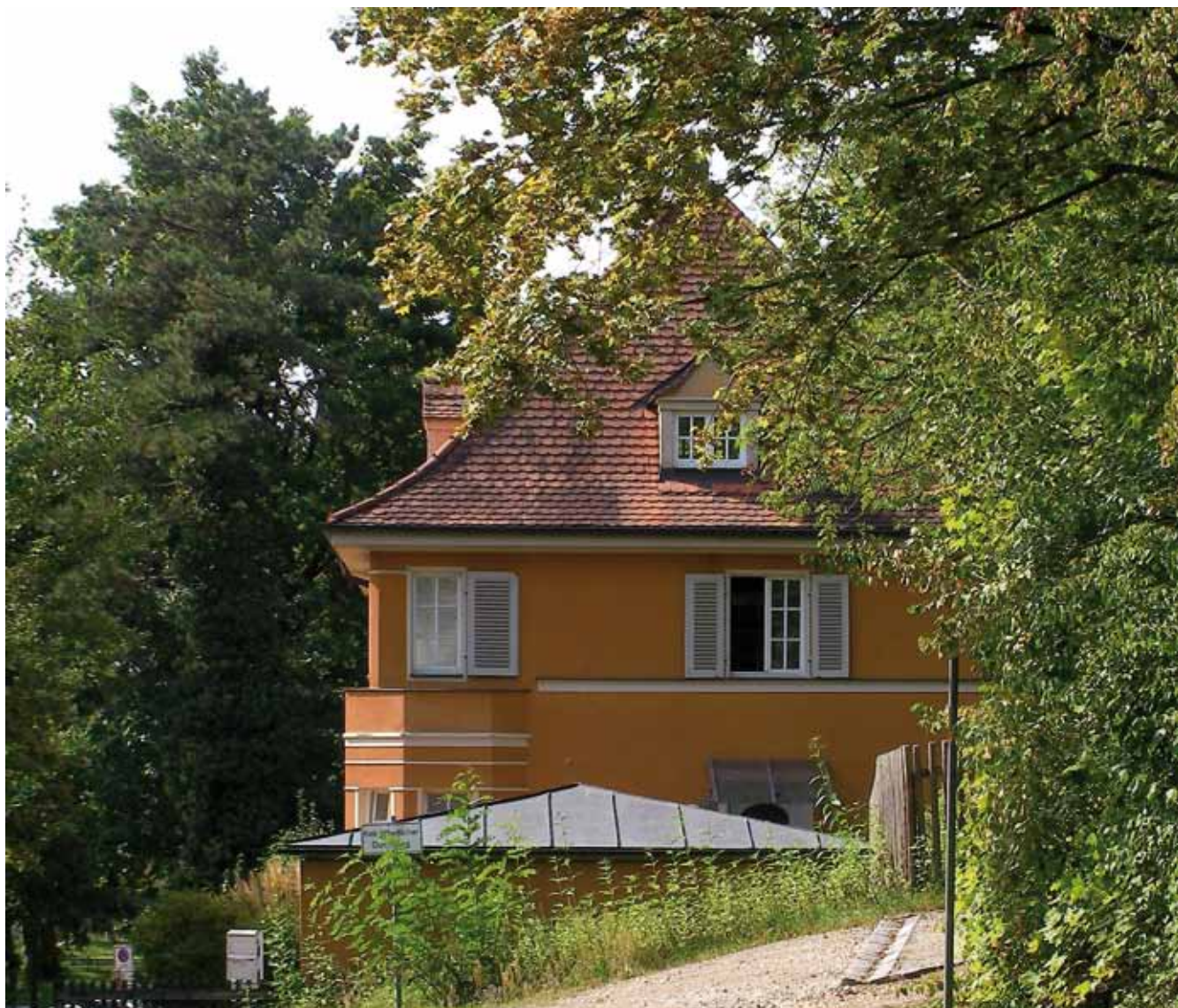
Servicezeiten

Mo., Mi.-Fr., 9-16 Uhr; Di., 10-18 Uhr,

Telefon: 0341 969-2222

www.L.de/wasserwerke

L **Leipziger**
Wasserwerke



So wird aus einem Schnäppchen kein Reinfall

Mehr als die Hälfte aller Neueigentümer entscheidet sich für eine Gebrauchtimmobilie anstelle eines Neubaus. Doch was sollte der Käufer beachten?

Tatsächlich gibt es gute Gründe für den Kauf einer gebrauchten Immobilie, beispielsweise den günstigeren Preis und den schnellen Bezug. Doch so mancher Fallstrick lauert im Verborgenen. Deshalb sollten Interessenten auch nicht über-

stürzt handeln und bei einem vermeintlich attraktiven Angebot vorschnell zuschlagen.

- Eines der wichtigsten Kriterien ist die Lage des Objekts. Sie und Ihre Familie sollen sich künftig hier zu Hause fühlen, deshalb Augen

auf, was die Nachbarschaft und das nähere Umfeld angeht.

Müssen Sie vielleicht mit Lärm- oder Geruchsbelästigungen rechnen? Wie sind die Lichtverhältnisse zu bewerten? Spaziergänge in

der Umgebung zu verschiedenen Tageszeiten geben Aufschluss über diese vielleicht zunächst marginal wirkenden, letztlich aber dennoch wesentlichen Details.

Die Lage ist aber auch entscheidend für die Wertentwicklung. Selbst unterschiedliche Stadtteile spielen da oftmals eine gravierende Rolle.

• Ein oder zwei Besichtigungen reichen kaum aus, um den Zustand einer Immobilie wirklich zu beurteilen. Auch entgehen dem Laien viele Mängel. Deshalb empfiehlt der Verband Privater Bauherren e. V. (VPB), vor Vertragsabschluss einen unabhängigen Sachverständigen hinzuzuziehen. Er kann bei sorgfältiger Betrachtung beurteilen, ob ein Gebäude seinen Preis wert ist oder nicht. Viele Hauskäufer scheuen vor diesem Schritt zurück. Sie befürchten hohe Gutachterkosten, und sie möchten den Verkäufer nicht düpiieren.

Beides, so der Verbraucherschutzverband, sei unberechtigt. Wer, wie der Hausverkäufer, seine Ware anbietet, der muss mit kritischer Prüfung rechnen. Die wiederum ist nicht einmal teuer: Nach Erfahrungen des VPB dauert die sachverständige Begutachtung eines Wohnhauses im Schnitt drei Stunden und schlägt mit unter 500 Euro zu Buche.

• Unbedingt sollte man sich den Energieausweis (das ist übrigens eine Pflicht des Hausverkäufers!) und möglichst auch die letzten Heizkostenabrechnungen zeigen lassen. Sie geben nicht nur Aufschluss über die zu erwartenden Betriebskosten, anhand dieser Unterlagen lässt sich auch feststellen, ob die Heizungsanlage und die Wärmedämmung dringend modernisiert werden müssen.

• Ein aktueller Auszug aus dem Grundbuch nennt den oder die jeweiligen Besitzer und enthält alle wesentlichen Inhalte zu Rechten und Lasten des Grundstücks. Dort sind auch Grundstücksgröße, Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden verzeichnet.



Abgleich der Plänen und der Realität.

FOTO:

VERBAND PRIVATER BAUHERREN

• Die Baugenehmigung ist ein weiterer wichtiger Faktor. Wer eine Gebrauchtimmoblie kauft, will sie oftmals nach den eigenen Vorstellungen umbauen und modernisieren. Ob das im geplanten Ausmaß möglich ist oder ob es ggf. Einschränkungen gibt, sollte deshalb schon im Vorfeld geklärt werden.

• Auch der Bebauungsplan sollte genau geprüft werden. Liegt für die unverbaute Aussicht vielleicht schon ein Neubauplan vor? Steht das Haus in einem reinen Wohn- oder in einem Mischgebiet?

• Die Kaufentscheidung kann ebenfalls von der Infrastruktur abhängen. Sind bei jungen Familien Schul- und Betreuungsangebote gefragt, schauen Ältere auch nach der medizinischen Versorgung und kulturellen Angeboten. Wie steht es außerdem um Einkaufsmöglichkeiten und die Verkehrsanbindung?

Prüfen Sie diese Punkte sorgfältig, denn ein Hauskauf ist eine Entscheidung für viele Jahre.

JU ■

Expertentipp: Vor dem Kauf Sanierungskosten klären lassen

Die Immobilienpreise steigen und steigen. Selbst einfache, unrenovierte Ein- und Zweifamilienhäuser erzielen in den „Speckgürteln“ der Ballungsgebiete inzwischen Höchstpreise. Sogar frühe Fertighäuser finden innerhalb von Tagen Liebhaber. Viele Käufer sind sich gar nicht darüber im Klaren, was auf sie zukommt, beobachtet der Verband Privater Bauherren



Raik Säbisch,
Dipl.-Ing. (FH)

(VPB). Die Häuser sind oft sehr klein und schlicht und genügen nicht mehr heutigen Ansprüchen. Anbauen oder aufstocken ist aber nur möglich, wenn Statik und Bebauungsplan das erlauben. Der VPB rät dazu, das Objekt vor dem Kauf mit einem unabhängigen Sachverständigen zu besichtigen. Der Experte kann schnell abschätzen, welche Arbeiten und Kosten auf die Käufer nach der Übernahme zukommen. Das sind zunächst die unvermeidlichen Nachrüstpflichten, die nötigen Renovierungen sowie die Kosten für eventuelle Umbauten und die energetische Sanierung. Bei einer umfassenden Sanierung kommen oft sechsstelligen Summen zusammen, die die Käufer über den Kaufpreis hinaus berappen müssen, um aus der Immobilie ein modernes Heim zu machen.

Mehr Informationen unter
www.vpb.de



Ihr Partner für die erfolgreiche Vermittlung von:

Einfamilienhäusern **Baugrundstücken**
Mehrfamilienhäusern **Eigentumswohnungen**

Gohliser Straße 11, 04105 Leipzig
Tel.: 03 41-60 20 830, www.poschmann-immobilien.com



Wohnen mit Skandinavischem Flair.

Das neue Danhaus Musterhaus „Kronshagen“ präsentiert sich gradlinig und im Trend der Zeit, mit hohem Kniestock, Galerie und einer Kathedralendecke im Dachgeschoss.

Seit Juni 2017 ist das neue Danhaus Musterhaus für das interessierte Publikum geöffnet. In der FertighausWelt Günzburg bei Ulm können sich angehende Bauherren selbst ein Bild von dem großzügigen Einfamilienhaus machen, das schon von außen durch den stilvollen Fassadenmix aus weißem Putz und rot-gelblichen Klinkersteinen ins Auge fällt.

Genug Freiraum für die ganze Familie

Im Inneren punktet das Haus mit dem klar strukturierten Grundriss, der viel Freiraum auf zwei Ebenen und eine Wohnfläche von rund 160 Quadratmetern bietet. Empfangen wird der Besucher von einem großzügigen Eingangsbereich, der direkt in die Wohnlandschaft übergeht. Die Privaträume befinden sich im Dachgeschoss. Oben gelangt man zunächst auf eine lichtdurchflutete Galerie, die das Dachgeschoss in den Bereich der Eltern und den der Kinder teilt. Besonders komfortabel: Direkt ans Elternschlafzimmer schließen sich ein Ankleideraum sowie ein eigenes Bad mit kleiner Sauna an. Linkerhand liegen zwei gleich große Kinderzimmer, hier verhindert ein zusätzliches Duschbad mögliche Engpässe bei der Morgen-

toilette. Zu besichtigen ist das schicke und umweltfreundliche Gebäude in der Fertighaus-Welt Günzburg bei Ulm, unter www.danhaus.de gibt es alle weiteren Informationen.

Gemütlichkeit trifft auf Energieeffizienz

Offene, mit Licht durchflutete Räume und Holz als natürlicher Baustoff sind weitere Merkmale des skandinavischen Wohnens. Hinzu kommen hohe Ansprüche an die Haustechnik, etwa eine besonders sparsame und umweltfreundliche Heiztechnik. So setzt etwa Danhaus aus Flensburg bei seinem neuen 1Liter-Haus „Kronshagen“ auf eine Außenluft-Wärmepumpe inklusive Fußbodenheizung, eine Polar-Isolierung sowie eine geregelte Be- und Entlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Auf diese Weise erreicht der skandinavisch-gemütliche Wohnstil in moderner technischer Form den Standard eines KfW-Effizienzhauses 40. Wird das Eigenheim zusätzlich mit einer Photovoltaikanlage mit hauseigenem Speichersystem ausgestattet, erzeugt das Haus sogar mehr Solarenergie, als es selbst verbraucht, und wird so zum KfW-Effizienzhaus 40 Plus.

Schnell von der Planung zum neuen Zuhause

Fertighaustechnik in Verbindung mit dem Werkstoff Holz bietet für die Hausherren zahlreiche Vorteile: Neben dem dauerhaft gesunden Raumklima ist für viele auch die

schnelle Realisationszeit von der Planung bis zum Einzug ein wichtiges Argument. Beim Anbieter Danhaus etwa werden alle Fertighäuser im eigenen Werk in Dänemark vorgefertigt und dann auf der Baustelle endmontiert – das spart wertvolle Zeit. Dabei kommen nur zugelassene, baubiologisch und ökologisch einwandfreie Baumaterialien zum Einsatz. Ihr nächstes Danhaus Musterhaus finden Sie im UNGER-PARK in Leipzig oder auch in Chemnitz. Alle Informationen und Adressen von den deutschlandweit 13 Musterhäusern finden Sie unter www.danhaus.de.

Nordische Landhaus-Architektur und das Bauen mit Holz liegen voll im Trend

Bauen und Wohnen mit natürlichen Materialien, das Gefühl der Behaglichkeit, das sich im aktuellen "Hygge"-Trend ausdrückt: Immer mehr Bauherren möchten sich das typisch skandinavische Wohngefühl für ihr eigenes Zuhause sichern. Und so hält in vielen Wohngebieten neben dem bekannten Einheitslook zunehmend nordisches Design Einzug. Das Danhaus „Kronshagen“ bietet gradlinige Formen in Kombination mit verspielten Details und dazu die hohe Energieeffizienz mit seiner Wärmedämmung, die sich selbst bereits am Polarkreis bewährt hat, so sieht der besondere nordische Wohnstil bei Danhaus aus.



Hausdaten: Das Danhaus 1Liter-Haus! "Kronshagen"

Außenmaße: 12,20 m x 9,08 m + 3,52 m x 0,48 m

Bebaute Fläche: 112,5 m²

Wohnfläche (WOFIV): 159,9 m² gesamt, EG: 86,33 m², DG: 83,63 m²

Dach: Satteldach, 25° Dachneigung, Kniestock 200 cm, U-Wert: 0,10 W/m²K

Bauweise: Holzständerwerk

Außenwand: polar-isoliert mit Verblendsteinfassade (Erdgeschoss), 3-fach-verglaste Spezial-Energiesparfenster, Ug-Wert 0,6 W/m²K, U-Wert der Außenwand 0,13 W/m²K
Aufbau von innen nach außen: 2 x 10 mm Fermacellplatten, Dampfbremse, 145 mm Holzfachwerk-Konstruktion ausgefacht mit Wärmedämmung (Mineralwolle), 12 mm imprägnierte Faserdämmplatte, 120 mm Wärmedämmung, Luftschicht, 115 mm original Verblendsteinmauerwerk
Außenwand gesamt: 44 cm stark!

Heizsystem: Außenluft-Wärmepumpe mit Fußbodenheizung und aktiver Kühlfunktion, dezentrale Lüftungsanlage mit WRG.

Heizenergie-/Heizwärmebedarf: 9,17 kWh per m²/Jahr / 38,1 kWh per m²/Jahr

Primärenergiebedarf: 44,6 kWh per m²/Jahr, max. zulässig 81,7!!

Das 1Liter-Haus! als KfW-55, 40 oder -40Plus Effizienzhaus!

Lieferradius: Deutschland, Skandinavien

Preisangabe: Preis auf Anfrage.

Treffen Sie jetzt Ihre (H)Auswahl



Wir bauen Ihr persönliches Traumhaus
in Top-Qualität zum Festpreis als
KfW-55, -40 oder -40 Plus Effizienzhaus!

Jetzt Katalog anfordern und
Traumhaus aussuchen:

034205-42 31 40

www.danhaus.de

40
Jahre
DANHAUS

Danhaus®
Das 1Liter-Haus!

IMPRESSUM

HAUS & MARKT

Ausgabe Leipzig/Halle/Dessau/Dresden
26 Jahrgang

Herausgeber/Verleger:
Verlag Haus & Markt Sachsen
Zschortauer Straße 71
04129 Leipzig
Telefon 0341 - 60102-38
Telefax 0341 - 60100-23
leipzig@hausundmarkt.de
www.hausundmarkt-mitte.de

Regionalbüro Dresden / Producing:
Karin Ende
Krenkelstraße 21
01309 Dresden
Telefon 0351 - 31608-72
Telefax 0351 - 31608-71
dresden@hausundmarkt.de

Verlags- und Geschäftsleitung:
Michael Krause

Redaktionsleitung:
Jutta Junge
Michaela Richter | M.A. Freie Journalistin
Uwe Lorenz

Anzeigenverkauf:
Leipzig:
Telefon 0341 - 60100-17
Dresden:
Telefon 0351 - 31608-72

Erscheinungsweise:
monatlich

Erscheinungsort:
Leipzig, Halle, Dessau, Dresden

Gesamtkonzept:
In Lizenz der Verlagsgesellschaft
Haus und Markt mbH, Hannover

Vertrieb:
Bezirkstesteller/ Postversand/ Auslagestellen

Regionale Erscheinungsräume:
Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf,
Essen, Hannover, Leipzig/Halle/ Dresden,
Magdeburg und Oldenburg

Anzeigenpreisliste Leipzig/Halle, Dresden:
Nr. 13 ab 1.1.2017

Anzeigenpreisliste National:
Nr. 19 ab 1.1.2016

Nachdruck, auch auszugsweise,
ist nur mit Genehmigung des Verlages
gestattet. Die mit Namen oder Initialen
gekennzeichneten Artikel geben nicht
unbedingt die Ansicht der Redaktion
wieder. Die Redaktion behält sich das
Recht zur Kürzung oder Änderung von
Artikeln vor. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte wird keine Haftung
übernommen.

Druck:
Druckhaus Humburg, Bremen

Unwetterschäden von der Steuer absetzen

Blitz, Starkregen und Hagelschlag: Unwetterbedingte Schäden an Häusern und Wohnungen machen in diesem Herbst wieder vielen Bundesbürgern zu schaffen. Kleiner Lichtblick: Oft hilft der Staat den Geschädigten.

Unter bestimmten Bedingungen können Sie die Kosten für die Schadensbehebung steuerlich absetzen. Wie das geht und was dabei zu beachten ist, erklärt der Lohnsteuerhilfeverein Vereinigte Lohnsteuerhilfe e. V. (VLH).

Überschwemmte Häuser, verschlammte Wohnungen, demolierte Dächer: Etliche Menschen müssen in diesem Jahr wieder eine Menge Geld in die Hand nehmen, um Unwetterschäden zu beseitigen und ihr Heim instand zu setzen. In einigen Fällen springt die Gebäude- oder Hausratversicherung ein. In anderen Fällen braucht man eine zusätzliche Elementarschadenversicherung, die gegebenenfalls hilft. Doch was machen all diejenigen, bei denen keine Versicherung zahlt? „Für die gibt es unter Umständen die Möglichkeit, die Ausgaben rund um die Schadensbeseitigung von der Steuer abzusetzen“, wie die Experten des Lohnsteuerhilfevereins Vereinigte Lohnsteuerhilfe e. V. (VLH) betonen.

Kosten für die Schadensbeseitigung als außergewöhnliche Belastung absetzen

Kosten, die im Zusammenhang mit Unwetterschäden entstehen, können unter bestimmten Bedingungen als außergewöhnliche Belastungen in die Steuererklärung eingetragen werden.

Konkret können folgende durch Unwetter hervorgerufene Kosten als außergewöhnliche Belastungen geltend gemacht werden: Kosten für Bauarbeiten, Reparaturen oder Instandsetzungsmaßnahmen, die existenziell wichtige Bereiche am Haus oder an der Wohnung betreffen. Gemeint sind damit elementare Schäden wie zerbrochene Fensterscheiben, kaputte Haustüren oder unterspülte Grundmauern. Personenkraftwagen, Gartenterrassen, Garagen oder Ähnliches werden hingegen nicht als existenziell notwendig angesehen und somit auch nicht berücksichtigt. Kosten für die Anschaffung von Möbeln, Hausrat oder Kleidung, die durch die unwetterbedingten Schäden nutzlos geworden sind (sogenannte Vermögensgegenstände wie kostbare Bilder und Antiquitäten oder die wertvolle Briefmarken- bzw. Münzsammlung fallen allerdings nicht darunter). Der Betrag, der in den Notfällen jeweils angesetzt werden kann, orientiert sich immer am sogenann-

ten Zeitwert der unbrauchbar gewordenen Gegenstände. Wichtig ist also, was die irreparabel beschädigten Objekte zum Zeitpunkt des Schadenseintritts noch wert waren.

„Bei den außergewöhnlichen Belastungen berechnet der Fiskus zunächst einmal für jeden Einzelnen eine sogenannte zumutbare Eigenbelastung, die sich individuell am Einkommen, Familienstand und der Kinderanzahl orientiert“, erklären die VLH-Profis. „Erst Belastungen, die diese Zumutbarkeitsgrenze überschreiten, wirken sich steuermindernd aus.“ Dabei ist allerdings zu beachten, dass verschiedene Kostenarten in die außergewöhnlichen Belastungen mit aufgenommen werden können. Da kommen neben den unwetterbedingten Kosten unter Umständen zum Beispiel auch Krankheits- oder Kurkosten infrage.

Kosten für die Schadensbeseitigung als haushaltsnahe Handwerkerleistungen absetzen

Wer die Ausgaben für die Beseitigung unwetterbedingter Schäden nicht als außergewöhnliche Belastungen absetzen kann, weil er auf diesem Wege zum Beispiel nicht die erwähnte zumutbare Eigenbelastung überschreitet, hat noch eine andere Möglichkeit: Er kann entsprechende professionell ausgeführte Reparaturarbeiten in der selbst genutzten Wohnung, im eigenen Haus oder auf dem zugehörigen Grundstück als haushaltsnahe Handwerkerleistungen geltend machen. Zweit- oder Ferienwohnungen sowie Wochenendhäuser kommen dabei übrigens auch infrage. Für haushaltsnahe Handwerkerleistungen gilt allgemein: 20 Prozent der Anfahrts-, Lohn- und Gerätekosten können steuerlich geltend gemacht werden. Die Steuerersparnis ist allerdings auf 1.200 Euro im Jahr begrenzt. Materialkosten werden nicht berücksichtigt. Außerdem muss eine korrekte Rechnung vorliegen – und der Rechnungsbetrag muss überweisen worden sein. Barzahlungen erkennt der Fiskus nicht an. Tipp: Für haushaltsnahe Dienstleistungen (putzen, Rasenmähen etc.) können im Unterschied zu den Handwerkerleistungen sogar bis zu 4.000 Euro im Jahr steuerlich geltend gemacht werden.

VLH ■

Bad/Sanitär all./Sonstige

SANITÄR - HEIZUNG Dietmar Colditz

Meister der Innung



Sanitär - Heizung Dietmar Colditz

Fichtenstraße 12, 04316 Leipzig

Telefon: 0341 6515043 |

Telefax: 0351 6523679

E-Mail: scolditz@gmx.de

Fliesen & Naturstein



Gramer

Fachhandel

Fliesen & Naturstein

Torgauer Straße 49 | 04318 Leipzig

www.gramer-gmbh.de

Immobilien



Poschmann Immobilien

Gohliser Straße 11, 04105 Leipzig

Tel.: 03 41-60 20 830,

www.poschmann-immobilien.com

Dach



Schönefelder Allee 14
04347 Leipzig

Telefon 0341/ 24 85 570

Fax 0212/ 11 71 686

Mobil 0151/ 57 306 852

Mitglied der
Dachdecker-Innung
Leipzig

fink-rausch@web.de

www.dach-rausch.de

Fliesen



das Geheimnis Ihrer guten Laune.

Fliesenland Leipzig GmbH & Co. KG

Braunstraße 15 • 04347 Leipzig

Tel.: 0341 24 555-0 | Fax.: 0341 24 555-55

www.fliesenland-leipzig.de

Küche



Küchenfuchs

Otto-Schill-Straße 1, 04109 Leipzig

Tel.: (03 41) 4 77 21 33

Fax: (03 41) 4 77 21 36

info@kuechenfuchs.de

Decke und Wand



Winkler & Gräbner

Niedersedlitzer Straße 68, 01257 Dresden

Tel.: 03 51 / 28 55 60 0

Fax: 03 51 / 28 55 63 0

www.winkler-graebner.de

Gartengeräte



Harald Kirchhof e.K.

Bornaische Straße 201 - 04279 Leipzig

Tel.: 0341 - 338 39 25 | Fax: 0341 - 338 39 73

E-Mail: info@gartentechnik-kirchhof.de

Internet: www.gartentechnik-kirchhof.de

Terrassenüberdachung



PolySystem GmbH | Am Gewerbegebiet 4

09661 Hainichen OT Schlegel

Tel. 037207/ 99 05 05

www.polysystem-gmbh.de

Fenster und Türen



Fechner Fenster- u. Türenbau Gaschwitz GmbH

Gustav-Meisel-Straße 6,

04416 Markkleeberg OT Gaschwitz

Telefon: 034299/ 798250

www.fechner-fenster.de

Heizöl



Wilhelm Hoyer GmbH & Co. KG

Poststr. 18

04158 Leipzig

Tel.: +49 (0) 341 46217-17

www.hoyer-energie.de

Treppenrenovierung/Rutschschutz



GoMaik

Breitscheidstr. 23, 04736 Waldheim

Telefon: 034327 54701 | Telefax: 034327 68220

E-Mail: info@gomaik.de

Internet: www.gomaik.de

Fenster und Türen



perfecta

Fenster | Türen | Rollläden

Tel. 0162-4063138 Hr. Nußbaum

kontakt@perfecta-fenster.de

Werk: 04668 Grimma Prophetenberg 3

Holz



Leipziger Kisten- und Leistenfabrik GmbH

Mockauer Str. 47 | 04357 Leipzig

www.leipziger-kistenfabrik.de

Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr | Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

Wintergarten



Gustav-Meisel-Straße 6,

04416 Markkleeberg OT Gaschwitz

Herr Andreas Teipelke

Fachberater Wintergarten/Sonnenschutz

Handy: 0170 - 7154631

www.fechner-fenster.de

WERBUNG IN HAUS & MARKT

Ihr Eintrag für die
nächste Ausgabe?

5 Zeilen Adresse + Logo
ab EUR 100,-

Haben Sie Fragen zu
einem Eintrag in den
Bezugsquellen?

Rufen Sie uns an!

Leipzig:
Telefon 0341 6010238
Telefon 0341 6010239

Dresden:
Telefon 0351 3160872



Schilling GmbH

Holderstrasse 12 - 18

26629 Großefehn

Tel. 04943 / 91 00-0

Fax 04943 / 91 00-20

info@schilling-gmbh.com

www.schilling-wintergarten.de

HAUS & MARKT

Anzeigenschluss für die Dezember-Ausgabe ist der 17.11.2017
www.hausundmarkt-mitte.de



Verlag Haus & Markt
Michael Krause
Zschortauer Str. 71
04129 Leipzig

Ansprechpartner
Michael Krause
Telefon 0341-6010238
michael.krause@hausundmarkt.de

Regionalbüro Dresden

Krenkelstraße 21

01309 Dresden

Ansprechpartnerin

Katrin Ende

Telefon 0351 316 08 72

dresden@hausundmarkt.de

Herbstgrüße

Foto: uschi dreucker / pixelio.de

Verlag **HAUS & MARKT**

Ihr Ansprechpartner in Sachen Werbeanzeigen

Leipzig: 0341/ 60 102 -38 /-39 | leipzig@hausundmarkt.de

Dresden: 0351/ 31 608 72 | dresden@hausundmarkt.de

www.hausundmarkt-mitte.de